

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

27.8.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Bergland“.

Für nicht verlangte Einblendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Eiserstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Veranst.: Schriftleitung Nr. 759

Veranst.: Verwaltung Nr. 761

Bezugspreise: Im Platz monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—,80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, L. Nibelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24-29. Die Bezugsgebühr ist im vorstehenden zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Anklebungen im reaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 196

Freitag, den 27. August 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 23. Philipp B. Dienstag, 24. Bartholomäus. Mittwoch, 25. Ludwig R. Donnerstag, 26. Jephthah. Freitag, 27. Josef Cal. Samstag, 28. Au., im. Sonntag, 29. Johann Enth.

Der erste österreichische Straßentag in Bregenz.

Eröffnung im Beisein des Handelsministers Dr. Schürff. — Großartige Teilnahme aus allen Kreisen.

Bregenz, 26. August. (Priv.)

Die Wahl des Tagungsortes für den ersten österreichischen Straßentag, die auf die Hauptstadt Vorarlbergs gefallen ist, mag wohl in erster Linie auf die Tatsache zurückzuführen sein, daß Vorarlberg, was den Zustand, die Erhaltung und Verbesserung unserer Straßen anbelangt, von allen Bundesländern Österreichs die Führung einnimmt. Nicht zuletzt dürfte dabei der Umstand mitwirken, daß durch die Nähe der Schweiz mit ihren in ganz Europa unerreichten Musterstraßen ein Vorbild vorhanden ist, dem nachzustreben und es womöglich zu erreichen, sich der Verein für Straßenpflege in Vorarlberg zur Aufgabe gestellt hat. Im Zeitalter des von Jahr zu Jahr sich verdichtenden Kraftwagenverkehrs, dessen ungehemmte Entwicklung im Interesse der Volkswirtschaft gewährleistet sein muß, sind gute Straßen mit neuzeitlichem Belag die grundlegende Vorbedingung. Die Nachbarschaft der Schweizer Kantone St. Gallen und Appenzell mit ihrer musterhaften Straßenpflege gab den Anstoß zur Gründung des Vereines für Straßenpflege in Vorarlberg. Die Möglichkeit, die Erfolge zielbewußter Arbeit im Straßenwesen der Schweiz bequem in wenigen Stunden besichtigen zu können, ist ein Hauptgrund für die Abhaltung des Straßentages in der Landeshauptstadt Vorarlbergs.

Anlässlich der heute erfolgten Eröffnung des Straßentages prangt Bregenz im Flaggenmud. Die für die Tagung gemeldeten Teilnehmer, im ganzen etwa 400 Personen, sind teilweise bereits in den letzten Tagen in Bregenz eingetroffen. Unter ihnen befindet sich auch Bundesminister für Handel und Verkehr Dr. Hans Schürff. Die Mehrzahl aber, vor allem die Gäste aus den übrigen Bundesländern und den Nachbarreichen, trifft heute abends ein. Um 10 Uhr vormittags wurde die im Hof des alten Landhauses befindliche Ausstellung für Straßenbau und die Tagungsanstalt durch den Präsidenten des Vereines für Straßenpflege, Kommerzialrat Viktor Hämmerle, eröffnet. Der Eröffnung, die wegen der am Abend stattfindenden Begrüßung ohne besondere Formalität erfolgte, wohnten Bundesminister Dr. Schürff, die Landesräte Kernerkecht und Freiß, Landesregierungsrat Dr. Diesner, Bürgermeister Dr. Rinz und die Vertreter des Landesbauamtes bei.

Bei einem Rundgang durch den nicht sehr geräumigen Hof des alten Landhauses sieht man die mannigfaltigsten, für den Bau, die Erhaltung und Verbesserung der Straßen in Verwendung stehenden Maschinen. Vor allem die von deutschen und Schweizer Firmen zur Schau gestellten Straßenwalzen, deren neuzeitliche Modelle durchwegs von Explosions- oder Kolben-Dieselmotoren angetrieben werden. Als alte, aber noch immer rüstige Ratrone, bemerkt man unter den maschinellen Walzen die „Suif von Dornbirn“ mit Wirbeln geschmückt und mit einer Tafel versehen, die bekannt gibt, daß die Walze (gebaut von der Firma Maffei und Jafob in Leipzig) seit 1895 ununterbrochen im Dienst steht und auch den Krieg in Südtirol mitgemacht hat. Daneben bemerkt man Zerleinermaschinen in allen Größen im Betrieb, als modernste Maschine auf diesem Gebiet einen automobilisierten Schotterbrecher vom Güttenwert Sonthofen, der ohne besonderen Zeitaufwand durch seine maschinelle Fortbewegungsmöglichkeit das Brechen von Schotter am jeweiligen Verwendungsort ermöglicht. Weiterstreckend sieht man Straßenbau- und Zerleinermaschinen einer Schweizer Firma aus Langenthal, darunter eine hochmoderne Spritzmaschine für Bitumen, Teer und Del, mit einer täglichen Leistung von 20.000 Quadratmetern. Längs der Wand des Hofes hat man Gelegenheiten, Muster von den in Verwendung stehenden Pflasterungen zu sehen, wie sie von einheimischen und ausländischen Firmen auf den Markt gebracht werden.

Im Innern des Landhauses bemerkt man Modelle, die im Durchschnitt neuzeitlich hergestellt und mit einem ebensolchen Belag versehene Straßen zeigen. Im alten Sitzungssaal erragt eine Karte mit tabellarischen Aufzeichnungen besonderes Interesse. Sie stellt das generelle Projekt für ein Ausbauprogramm der österreichischen Bundesstraßen dar und ist vom Bundesministerium für Handel und Verkehr ausgestellt. Daneben sieht man in sehr anschaulicher Art und Weise geordnet, photographische Aufnahmen und ein Schema der im Jahre 1926

ausgeführten Versuchsstrecke bei Traiskirchen in Niederösterreich, wo staubreie und fugenlose Beläge mit Del, Teer und Bitumen angewendet wurden. In dem gleichen Raum sind auch die verschiedenen Schaulände für Straßenschotter aller Art, Proben von Pflastersteinen aller Art, Kanalisationsartikel, Bilder und Muster der nach dem Betonverfahren hergestellten Straßendecken, verschiedene Asphaltmaterialien und Muster von fertigen Straßendecken und v. a. m.

Im Saale des Restaurants „Deutsches Haus“ fand am Abend

Die feierliche Eröffnung der Tagung

mit einem Lichtbildervortrag des Oberbauamts Ing. August Smola-Wien über die Versuchsstrecke bei Traiskirchen statt, in dessen Verlauf der Redner an Hand eines reichen Zahlenmaterials die auf dieser Versuchsstrecke, der ersten in Österreich, gemachten Erfahrungen schildert. Sodann ergriff der Obmann des Vereines für Straßenpflege in Vorarlberg, Kommerzialrat Viktor Hämmerle, das Wort zu seiner Begrüßungsrede, in deren Verlauf er den Bundesminister für Handel und Verkehr, Dr. Schürff, den Landesbauamtschef von Tirol, Dr. Stumpf und Gemahlin, die Vertreter der infolge Verhinderung abwesenden Minister Kollmann und Reich, die sonstigen offiziellen Persönlichkeiten und zuletzt den Ehrenvorsitzenden des Straßentages, Landesbauamtschef Dr. Ender, willkommen hieß.

Landesbauamtschef Dr. Ender, der hierauf das Präsidium übernahm, führte aus, daß die durch den Krieg unterbrochene Tätigkeit,

Die Alpenländer durch Straßenbau zu erschließen,

wieder aufgenommen werden müsse, sobald die Anpassung der Straßen an den Autoverkehr durchgeführt sei. Der Zweck der Tagung sei, zu zeigen, wie mit den geringsten Mitteln auf die rationellste Weise das Beste erreicht werden könne.

Bundesminister Dr. Schürff hielt den Gedanken des ersten Straßentages für außerordentlich glücklich und diese Tagung müsse mit einem praktischen Erfolg abschließen. Der Zustand unserer Straßen sei bedauerlich schlecht. Trotz bedeutender aufgewendeter Mittel sei eine wesentliche Besserung der Bundesstraßen nicht erzielt worden; nur in Vorarlberg und in Kärnten sei der Zustand der Straßen gut. Namens der Regierung begrüßte der Minister die Tagung und wünschte ihr als einer wichtigen Aufbauarbeit besten Erfolg.

Zum Schluß gab noch Bürgermeister Dr. Rinz seiner Freude über die Wahl von Bregenz als Tagungsort Ausdruck, was er als Obmann des Landesverbandes für Fremdenverkehr nur auf das lebhafteste begrüße. Damit schloß der offizielle Teil des Abends und es folgte ein Konzert der Kapelle des Alpenjägerbataillons, das die Teilnehmer der Tagung, die den geräumigen Platz füllten, noch für einige Stunden befallmen hielt.

Die Beteiligung an dem Straßentag ist überaus groß. Zur Tagung sind noch über 200 Fachleute aus Österreich, Deutschland und der Schweiz angemeldet.

Drohender Konflikt zwischen Regierung und Postangestellten.

Abbruch der Verhandlungen. — Weitergehende Forderungen.

Wien, 27. August. (Priv.) Die Frage der Festsetzung eines Mindestbezuges für die Post- und Telegraphenangestellten droht zu einem Konflikt zwischen der Regierung und den Post- und Telegraphenangestellten zu führen. Eine neuerliche Ansprache, die gestern über diese Angelegenheit zwischen dem Bundeskanzler und dem Sechser-Komitee des Post-Zentralausschusses geführt wurde, ist ohne positives Ergebnis verlaufen. Es muß leider vermehrt werden, daß die Gegensätze seit gestern noch verstärkt und die Schwierigkeiten größer geworden sind.

Die Forderungen, die von den Vertretern der Postangestellten vertreten wurden, waren nicht bloß von der sozialdemokratischen freien Postgewerkschaft, sondern auch von

den christlichsozial und deutschnational organisierten Postbediensteten geteilt worden. Viel bedeutungsvoller ist der Umstand, daß auch die Telegraphen- und Telephonangestellten diesen Forderungen zugestimmt hätten, die auch in dem gemeinsamen Zentralausschuh der Post-, Telegraphen- und Fernsprechangestellten verhandelt worden wären.

Es ist bekannt, daß die vom Abg. Jelenka geführte Technische Union in ihren Reihen sehr viele radikale Angestellte zählt, die noch für weitgehendere Forderungen sind und die sich leichter zu einem gewerkschaftlichen Kampf entschließen als die Postangestellten. Durch die Beschlüsse des gemeinsamen Zentralausschusses sind aber auch die in der Technischen Union organisierten Telegraphenangestellten gebunden; nichtsdestoweniger nahmen ihre Vertreter an den in den letzten Tagen mit der Regierung geführten Verhandlungen nicht teil.

Durch den Abbruch der Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Postzentralausschuh hat nun auch die Technische Union die Möglichkeit für ein selbständiges Vorgehen wieder erlangt. Tatsächlich ist diese Organisation auch schon mit ihren weitergehenden Forderungen auf den Plan getreten.

Der Bundeskanzler wird bereits heute vormittags die Vertreter der Telegraphen- und Fernsprechangestellten empfangen. Das Sechser-Komitee des Postzentralausschusses wird heute infolge der gestrigen ergebnislosen Ansprache mit Dr. Ramek dem Postzentralausschuh gegenüber seine Tätigkeit als beendet erklären. Da die Personalvertretung selbst keinen Kampf nicht führen kann, soll heute zum Zwecke der Vorbereitung und Durchführung eines eventuellen Streikes ein neues Aktionskomitee gebildet werden.

In Kreisen der Postgewerkschaft wird erklärt, daß nun auch durch das Scheitern der Verhandlungen deren bisherige Basis wegfallen und die Forderungen des Aktionskomitees an die Regierung neu formuliert werden müssen. Der erweiterte Vorstand der Postgewerkschaft, der heute nachmittags zusammentreten wird, wird, wie verlautet, ein mit sieben Tagen befristetes Ultimatum an die Regierung richten. Für den Fall, daß innerhalb dieser Frist ein Einvernehmen mit der Regierung nicht zustande kommt, wäre mit dem Streikbeginn für den 3. oder 4. September zu rechnen.

Die Verhandlungen im Bundeskanzleramt.

Wien, 26. August. Amtlich wird mitgeteilt: Der derzeitige Obmann des Wer-Ausschusses, Regierungsrat Doktor Streitmann, erschien heute nachmittags bei Bundeskanzler Dr. Ramek, um ihm die noch ausstehenden Forderungen des Ausschusses betreffend die Beamtenentscheidungsaktion, die Stellensystemisierung, die Pragmatisierung der Vertragsangestellten sowie die Frage des Mindestbezuges darzulegen.

Nach der Ansprache erklärte Regierungsrat Dr. Streitmann, die Mitteilungen des Bundeskanzlers im Wer-Ausschuh zur Erörterung stellen zu wollen.

Wien, 26. August. Amtlich wird mitgeteilt: Heute nachmittags wurde der Sechser-Ausschuh der Post- und Telegraphenangestellten vom Bundeskanzler Dr. Ramek empfangen. Auf die vorgebrachte Forderung einer endgültigen Festsetzung der Bundesregierung in der Frage des Mindestbezuges verwies der Bundeskanzler auf seine Erklärungen bei der letzten Ansprache. Er habe damals zugesagt, die Gewährung einer Notstandsunterstützung in der Höhe eines halben Monatsbezuges in Genf vertreten und im Zusammenhang mit den in Aussicht genommenen Verhandlungen über die Dauerregelung auch in eine Erörterung der Frage des Mindestbezuges einmischen zu wollen. Damit habe die Bundesregierung das in diesem Augenblicke mit Rücksicht auf ihre internationalen Verpflichtungen sowie die finanzielle und wirtschaftliche Lage mögliche Entgegenkommen bewiesen.

Auf die Gegenvorstellungen der Angestelltenvertreter, die sich auf die Beschlüsse des gemeinsamen Zentralausschusses beriefen, erwiderte der Bundeskanzler mit einer nochmaligen eingehenden Darstellung der Gründe, die der Regierung derzeit ein weiteres Zugeständnis unmöglich machen. Er sei jedoch nach wie vor bereit, im Rahmen der Verhandlungen über die Dauerregelung, die seiner Zusage gemäß schon in der zweiten Hälfte September aufgenommen würden, auch die Frage des Mindestbezuges einzubeziehen. Die Angestelltenvertreter erklärten hierauf, von ihrem Standpunkte aus die Ansprache als ergebnislos bezeichnen zu müssen.

Forderungen der Bauernschaft.

Androhung eines Steuerstreikes.

In Villach (Kärnten) fand vor einiger Zeit eine Tagung der „Bauernvereine“, jener unpolitischen Bauernbewegung zum Schutz und zur Einigung der Bauernschaft Österreichs auf berufständiger Grundlage statt. Aus Kärnten, Osttirol und Steiermark war diese Tagung äußerst zahlreich besucht und in einer Entschliessung wurden alle bäuerlichen und berufständlichen Körperschaften (Landes- und Bezirksverbände), Landwirtschaftskammern und Landwirtschaftsgesellschaften sowie die bäuerlichen Nationalratsabgeordneten ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit aufgefordert, in allerletzter Stunde mit aller Schärfe für nachstehende Forderungen einzutreten:

- „Austörmliche Preise für agrarische Erzeugnisse.
- Erfassung eines angemessenen Zollschutzes für alle agrarischen Erzeugnisse und sofortige Kündigung der Handelsverträge mit jenen Nachbarstaaten, die die Inländerzeugung schädigen und unseren Forderungen zuwiderlaufen.
- Festsetzung der Steuern auf das wirtschaftlich erträgliche Maß; Aufhebung der Wareneinfuhrsteuer für rein bäuerliche Betriebe; Vereinfachung des Steuerwesens und Schaffung einer Einheitssteuer.
- Erfassung neuer Abgabengebiete für die agrarischen Erzeugnisse.
- Errichtung der Landwirtschaftskammern in allen Bundesländern. Abschaffung der Liebergangsgebühren bei Vererbung oder Liebergabe an die Kinder oder Geschwister; Aufhebung des Rotaristzwanges bei verschiedenen grundbüchlerischen Durchführungen und Herabsetzung des Rotaristtarifes bei Verlassenschaften.

Gründlicher Abbau im Nationalrat, in den Landtagen, in den Ministerien und in den Landesregierungen um wenigstens die Hälfte ihrer Mitglieder. Schaffung von durchgreifenden Verwaltungsreformen zur Vereinfachung und Beschleunigung der Verwaltung und Verantwortlichmachung der Beamten für ihre Handlungen; Beseitigung der starren Listen und Kündung der Wahlordnung.

Zusammenarbeiten aller bäuerlichen Abgeordneten im Nationalrat und in den Landtagen ohne Unterschied der Partei. Dem Grundgesetz: Volkswahl geht über Parteiwahl, muß mit allen Mitteln zum Siege verholfen werden.

Ertrag des heutigen Parlamentarismus durch die berufständliche Vertretung als die natürlichste Gliederung eines Volkes. Die Volkswahl hat ihren Sitz von Wien nach einer anderen Stadt zu verlegen, denn das österreichische Volk brauche Befehle, die die Volkswahl fördert und nicht unter dem Druck der Strafe geschaffen wurden und lediglich parteipolitischen Zwecken dienen.

Anschluß an das Deutsche Reich aus wirtschaftlichen Gründen.

In der Entschliessung heißt es dann weiter: Wir hoffen, daß angesichts der trostlosen wirtschaftlichen Lage des gesamten Bauernstandes in allen maßgebenden Kreisen und an allen berufenen Stellen durch einmütiges Zusammenwirken aller beruflichen und politischen Bauernvereinigungen eine bessere Erkenntnis Platz greifen muß. Die trennenden Schranken der Parteigrenzen, die im erwerbstätigen Leben nicht bestehen, sondern nur künstlich geschaffen und von gewissenlosen Berufspolitikern für eigene nützige und selbstsüchtige Zwecke vielfach ausgenützt werden, müssen fallen. Diesen Verbrechern und Volksausbeutern muß das Handwerk gelegt werden. Wir verlangen daher, daß vorstehende Forderungen sofort in Behandlung genommen werden. Sollte ihnen jedoch, wie bisher, kein Verständnis entgegengebracht werden, sollten bauernfeindliche Gruppen die Verhandlungen durch die Macht der Strafe zu zerbrechen suchen, oder denselben aus partei- oder machtpolitischen Gründen Hindernisse in den Weg gelegt werden, dann hat unsere Geduld ein Ende. Wir sind dann gezwungen, zur Selbsthilfe (Steuerstreik) ab 1. September 1926 zu greifen. Falls die Beamten, Postler oder Eisenbahner in den Ausstand treten, würden wir sofort mit einem Steuerstreik antworten. Wir bedienen uns hierbei nur jenes Mittels, das die Gewerkschaften schon so oft mit Erfolg angewendet haben. Wir glauben, das Recht zu streiken, steht nicht nur den „Steuerzahlern“, sondern noch vielmehr den „Steuerzahlern“ zu. Der Ausschuh der Bauernvereine.

Aus dieser Entschliessung ist, wie die „Innere Tagespost“ meint, zu sehen, daß die Bewegung, die in Oberösterreich so machtvoll eingeleitet hat, nun bereits nahezu auf alle Bundesländer übergreift, denn auch der Haus- und Grundbesitzerverein für Österreich hat bereits in Wien den Beschluß gefaßt, wenn der Forderung nach Aufhebung des Wiederholungsgebotes bis 1. August 1926 nicht stattgegeben wird, ebenfalls zu den schärfsten Mitteln (Steuerstreik) zu greifen. Wie verschiedene Meldungen besagen, wurden auch in Oberösterreich, und zwar im Innozierl Versammlungen abgehalten mit der Parole: Stellungnahme zum Steuerstreik.

Warnung vor dem Steuerstreik.

Die oberösterreichische Landesregierung hat sich mit der Agitation für einen Steuerstreik beschäftigt und sämtliche Bürgermeister auf das Geschehniß eines derartigen Vorgehens und die schädlichen Folgen aufmerksam gemacht. Bei nicht rechtzeitigem Eingehen der fälligen Abgaben ist die Landesregierung außerstande, ihren gesetzlichen Obliegenheiten zu entsprechen. In erster Linie würden die Gemeinden selbst leiden. Die Landesregierung müßte auf die den Gemeinden vom Staate zu kommenden Beträge greifen und zu einer Einziehung von Gemeindeforderungen schreiten, wozu die gesetzlichen Grundlagen gegeben sind.

In dem Rundschreiben heißt es weiter: Die Bürgermeister werden nachdrücklich aufgefordert, die anscheinend mancherorts von unverantwortlichen Personen zu böswilliger Absicht irreführende und aufgeblähte Verleumdungen zu befehlen und auch bei persönlicher Verantwortung alle jene Personen, die nachgewiesenermaßen für den Eintritt in einen derartigen Steuerstreik agieren, der zuständigen Bezirkshauptmannschaft zur sofortigen Strafamtshandlung zur Anzeige zu bringen.

Deutschland und Genf.

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses in Berlin.

Berlin, 26. August. Im Auswärtigen Ausschuh des Reichstages behandelte Dr. Stresemann zunächst in einer über eine Stunde währenden Rede die außenpolitische Lage. Sodann sprachen die Abgeordneten Haas (Zentrum) und Graf Westarp (deutschnational). Neben dem im Mittelpunkt stehenden Völkerbundproblem wurden auch die Befragungs- und Entwaffnungsfragen sowie die Verhältnisse im besetzten Gebiet eingehend erörtert.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden zwei kommunistische Anträge, die den Nichteintritt Deutschlands in den Völkerbund sowie die Einberufung des Reichstagsplenums vor der Völkerbundtagung wünschenswert, abgelehnt. Hierauf vertagte sich der Ausschuh.

Berlin, 26. August. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt zu der vertraulichen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses, Dr. Stresemann habe keinen Zweifel darüber gefaßt, daß eine Abreise der deutschen Delegation nach Genf erst dann in Frage kommen könne, wenn die Frage des selbständigen Ratsrates für Deutschland vö-

llig geklärt ist. In der Aussprache sei zum Ausdruck gekommen, daß der Auswärtige Ausschuh diese Haltung der Reichsregierung billige. Der Ueberblick, den Dr. Stresemann über die letzten diplomatischen Verhandlungen in der Völkerbundfrage gegeben hat, soll, wie der „Volkswacht“ berichtet, im großen und ganzen einen zuversichtlichen Eindruck hinterlassen haben. Die Aussicht für die glatte Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund hätte sich gebessert. Es bleibe allerdings die Frage offen, was nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und nach seiner Wahl zum ständigen Ratsmitglied geschehen werde.

Verhandlungen des deutschen Botschafters mit Briand.

Paris, 26. August. Der deutsche Botschafter von Hoesch hatte heute vormittags Unterredungen mit dem Minister des Auswärtigen, Briand, und dem Generalsekretär des Außenministeriums. Sie besprachen eine ganze Reihe schwebender Probleme, insbesondere die bevorstehende Völkerbundtagung, vor allem aber die am Montag beginnenden Beratungen der Studienkommission für die Völkerbundreform.

Ruhige Auffassung Deutschlands in der Frage der Ratsliste.

II. Berlin, 27. August. Die gestrigen Beratungen im auswärtigen Ausschuh haben gezeigt, daß Deutschland in der Frage der Ratsliste den ruhigen und sachlichen Standpunkt beibehalten werde, den Herr von Hoesch schon in der ersten Sitzung der Studienkommission darlegte. Eine grundlegende Änderung der Cecil'schen Vorschläge, denen Deutschland seine Zustimmung gegeben hat, würde bei der deutschen Regierung auf Ertaunen und Ablehnung stoßen. An Berliner amtlicher Stelle wird als sicher angenommen, daß zwischen Deutschland, England und Frankreich keinerlei Differenzen irgendwelcher Art zurückgelassen sind.

Aufnahme deutscher Parlamentarier in die Genfer Delegation.

II. Berlin, 27. August. (Priv.) Die deutsche Regierung erteilt, in die Delegation für Genf auch Parlamentarier aufzunehmen, die nach Ansicht Dr. Stresemanns z. B. in der Danziger Frage, der Memelfrage und der Abrüstungsfrage erfolgreiche Arbeit leisten könnten. Es sollen auch Parlamentarier berufen werden, die nicht zur Regierungskoalition gehören. Dr. Stresemann hat bereits die grundsätzliche Zustimmung des Reichskabinetts erwirkt.

Seize gegen Deutschland.

III. Berlin, 27. August. In dem Londoner Blatt „Evening Standard“ wird heute der Versuch gemacht, unmittelbar vor der Völkerbundtagung gegen Deutschland zu hegen. Es wird behauptet, Deutschland lasse in Amsterdam und auf der Seide Vorbereitungen für den Bau von Unterseebooten treffen. In Berlin seien deshalb bereits Vorstellungen erhoben worden. Natürlich handelt es sich hier um eine glatte Erfindung.

Eine Forderung des Deutschen Friedenspartei an den Völkerbund.

Berlin, 26. August. Das Deutsche Friedenspartei fordert den Völkerbund auf, die Abschaffung der Seereschiffahrt als ersten Schritt zu einer wirklichen Abrüstung vorzuschlagen. Zu den Unterzeichnern des Aufrufes gehören Professor Albert Einstein, Reichstagspräsident Loebe, Dr. Seipel, Rabindranath Tagore und Ghandi.

Der Kongreß der Minderheiten in Genf.

Genf, 26. August. (Schweiz. Dep.-Ag.) Der zweite Kongreß der nationalen Minderheiten beschäftigte sich heute mit der Frage der kulturellen Autonomie für die Minderheiten. Der Vertreter der deutschen Gruppe, Eissand, habe erklärt, daß ein Exposé über die auf dem Gebiete der Autonomie des kulturellen Lebens der Minderheiten erzielten Fortschritte. Der Redner, der der Urheber des bekannten Gesetzes ist, daß die Autonomie der Minderheiten in Estland regelt, hob hervor, daß die durch die Minoritäten begehrte und von dem im vergangenen Jahre in Genf abgehaltenen Kongreß angestrebte Kulturautonomie nicht nur eine theoretische Forderung ist, sondern daß sie in der Praxis zu verwirklichen ist.

Als Vertreter der deutschen Minderheit Rumäniens sagte Brandisch, daß es im Interesse des Staates selbst liege, seinen nationalen Minderheiten die nötigen Freiheiten zu geben und daß das Gedeihen eines Staates im hohen Maße von der freien Entwicklung einer jeden nationalen Gruppe abhängt.

Hierauf legte Leo Rothkin, Vertreter der jüdischen Minderheiten, im Namen der Kommission für kulturelle Fragen eine Entschliessung vor. Diese Resolution erwähnt, daß die nationalen Minderheiten ermächtigt sein sollten, sich in einer Gemeinschaft öffentlichen Rechtes zwecks Wahrung ihrer Eigenart und ihrer nationalen Kultur zu organisieren, daß die Schaffung dieser Gemeinschaften von der Zustimmung der Minderheiten selbst abhängen soll und daß der freie Anschluß des Bürgers an eine nationale Gruppe oder seine Eintragung in ein besonderes Register ihm keinerlei Unannehmlichkeiten verursachen sollte, schließlich, daß der Staat und alle seine Organisationen mit kulturellen Zielen die Kosten tragen sollten, die von der Tätigkeit der nationalen Gemeinschaften herrühren, und zwar im gleichen Verhältnis wie für die nationale Mehrheit. Diese Entschliessung wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.

Die wirtschaftliche Gleichberechtigung der Minderheiten.

Genf, 26. August. (Schweiz. Dep.-Ag.) Heute abends beschäftigte sich der Minderheitenkongreß mit der rechtlichen Gleichstellung der Minderheiten auf wirtschaftlichem Gebiete. Der Vertreter der Deutschen in Ungarn, Gündlich, legte hierauf der Versammlung eine Entschliessung vor, in der erklärt wird, daß die wirtschaftliche Gleichstellung eine Grundbedingung sei für die kulturelle und politische Gleichheit. Die Befehle eines

Vandes dürfen keinen Unterschied machen zwischen den nationalen Mehrheit und den Minderheiten auf dem Gebiete der Steuern, der Agrarreform, des Handels, der Industrie usw. — Die Entschliessung wurde einstimmig gutgeheißen. Der Kongreß wird am Freitag seine Arbeiten beenden.

Der Umsturz in Griechenland.

Pangalos wird auf Areta interniert.

Ath, 26. August. Um jeden Versuch eines Entweichens des Generals Pangalos zuvorkommen, wird er nach Areta gebracht und dort im Fort Izeddin interniert werden.

Das neue griechische Ministerium.

Ath, 26. August. In dem neuen Kabinett hat Perikles Argurooulos das Ministerium des Auswärtigen, Petmeza das Ministerium des Innern und Drossopoulos das Finanzministerium übernommen. General Kondylis übernahm das Portefeuille des Krieges und der Marine.

Kondylis fordert den Kopf Pangalos.

Saloniki, 26. August. General Kondylis erklärte Journalisten gegenüber: „Armee und Marine erhoben sich erfolgreich gegen die Tyrannei, damit das Volk wieder die Freiheit bekomme, die ihm Pangalos raubte, um sich auf Kosten des Volkes zu bereichern. Unsere Aufgabe ist nicht leicht, denn wir müssen Griechenland zunächst aus dem Sumpf herausziehen, in den es Pangalos gezogen hat. Er wird nicht entfliehen können. Er wird mit seinem Blut die gegen das Vaterland begangenen Missetaten bezahlen müssen. Die Verantwortlichkeit des Volkes wird jene Schultern vernichten, die unfähig waren, die schwere Last des Vaterlandes zu tragen.“

Die ganze Presse, namentlich aber die Salonikier, erhebt heftige Angriffe gegen den gestürzten Diktator und fordert seine Verurteilung zum Tode.

Italien und Pangalos' Sturz.

Rom, 26. August. Pangalos' Sturz wird hier mit aller Vorsicht besprochen. Die beiden einzigen Oppositionsblätter von Formai wurden zunächst gleich beschlagnahmt, da sie sich erklärt hatten, gegen die Diktatur mit allen ihren Schwächen und Schäden zu polemisieren. Die faschistische Presse weicht natürlich solchen Untersuchungen aus. Sie führt den Umsturz nur auf übertriebene Handhabung der Vollmachten durch den griechischen Diktator zurück. Dieser habe es nicht verstanden, sich beliebt zu machen. Besonders durch das rigorose Vorgehen gegen seine ehemaligen politischen Freunde sei seine Stellung nach und nach erschüttert worden. Dazu kämen die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse des Landes, die er nicht zu meistern vermocht hätte. Der zuletzt abgeschlossene Pakt mit Südtirol habe die schon gespannte Lage noch zugespitzt, da Pangalos nach Ansicht weiter Kreise des griechischen Volkes den nicht beliebten Serben zu weit entgegengekommen sei.

Das diese Vorwürfe niemals früher laut wurden und sich nebenbei auch fast sämtlich auf andere Verhältnisse leicht übertragen lassen, ist den faschistischen Betrachtern anscheinend nicht bewußt. Bei der Frage, wie sich das neue Regime außenpolitisch einstellt, wird faschistischerseits auf die gemeinsamen Interessen an der Adria und im östlichen Mittelmeer verwiesen. Griechenland möge nicht vergessen, daß die Stärkung seines Prestiges auf dem Balkan sehr stark von der italienischen Freundschaft abhängt.

Italien durch einen griechisch-jugoslawischen Geheimvertrag beunruhigt.

II. Rom, 27. August. Der italienische Gesandte in Belgrad ist gestern überraschend in Rom angekommen und sofort von Mussolini empfangen worden. Der Besuch soll mit der Meldung von einem griechisch-jugoslawischen Geheimvertrag zusammenhängen, die in Italien lebhaft beunruhigt.

Vor dem Sturz des spanischen Diktators?

London, 26. August. In einer Meldung aus St. Jean de Luz heißt es: Nach Informationen aus französischer Quelle ist in Spanien infolge der Forderung von Artillerieoffizieren, daß der König Primo de Rivera entlasse, eine sehr ernste Lage entstanden. Als Antwort darauf unterbreitete Primo de Rivera dem König ein Dekret, wodurch das Artilleriekorps aufgelöst und die Waffenfabriken in Toledo und Trubia der Militärkontrolle entzogen und unter zivile Kontrolle gestellt werden sollen.

Weiter wird mitgeteilt, der König habe sich geweigert, das Dekret zu unterzeichnen und sei sofort nach der Kabinettsitzung nach Santander abgereist, wo die königliche Familie sich aufhält.

Die Schwierigkeiten zwischen General Primo de Rivera und den Artillerieoffizieren dauerten zurück bis zum Beginn des neuen Regimes, sie seien jedoch jetzt in ein neues Stadium getreten und man könne die Folgen unmöglich voraussagen.

Einigung Primo de Riveras mit den Artillerieoffizieren.

II. Paris, 26. August. Nach einer Meldung der „Information“ veröffentlicht die spanische Regierung ein offizielles Kommuniqué, in dem erklärt wird, daß der Konflikt zwischen General Primo de Rivera und den Artillerieoffizieren eine Regelung gefunden habe.

Frankreich lehnt die Forderung Spaniens nach Annexion Tanger ab.

II. Paris, 27. August. Frankreich hat die in einer Note an die Rache soeben erhobene Forderung Spaniens, die Stadt Tanger Spanien zuzustellen, oder wenigstens den Völkerbund mit dieser Frage zu beschäftigen, in Uebereinstimmung mit England abgelehnt.

Die Italianisierung der deutschen Familiennamen in Südtirol.

Die Durchführung des Namensänderungs-Dekretes.

Rom, 27. August. (Priv.) Das zu Anfang dieses Jahres erlassene Dekret, durch das alle Namen angeblich italienischen Ursprungs in der Provinz Trient, das heißt in den dieser Provinz angegliederten Südtiroler Gebieten, in italienische Namen abgeändert werden, wird jetzt ausgeführt. Die Hoffnung, daß Italien auf diese Maßnahme im Interesse der Wiederherstellung eines besseren Einvernehmens mit der deutschen Minderheit verzichten wird, hat sich also nicht erfüllt.

Die Durchführungsbestimmungen besagen, daß der Präfekt von Trient für die Aufstellung der Namenslisten und die Umänderung der Namen zu sorgen hat. Die neuen Namen werden den Bürgern schriftlich bekanntgegeben werden. In dem Formular, das diese Notifikation enthält, wird die Namensänderung als „Namensverbesserung“ bezeichnet.

Das Dekret enthält auch besondere Vorschriften, damit die neuen Namen im Amt- und Privatverkehr, z. B. auf den Postadressen in Anwendung gebracht werden.

Die amtliche Mitteilung.

RB. Rom, 26. August. Das Amtsblatt veröffentlicht heute das Dekret für die Italianisierung der Südtiroler Familiennamen. Der Präfekt der Provinz Trient wird eine Liste der Namen und Adelsprädikate aufstellen, die die italienische Form zu enthalten haben und wird zu diesem Zwecke, wenn nötig, Sachverständige hinzuziehen. Ferner wird eine genaue Liste derjenigen Familien

ausgestellt werden, die denselben Namen tragen. Dann wird die Rückstaltung des italienischen Namens oder Adelsprädikates in italienischer Form angeordnet werden, und zwar durch spezielle Dekrete, als Familienmitglieder bestehen. Das Dekret wird den Interessenten und dem Gemeindeoberhaupt übermietet, dem letzteren für die entsprechenden Eintragungen in die Register.

Wird ein Antrag auf Italianisierung eines ausländischen Ursprunges eingereicht, so muß der Antrag einen Monat lang sowohl in der Gemeindeverwaltung als auch in der Präfektur angeschlagen bleiben.

Der Völkerbund und Südtirol.

Die Völkerbundsligen drängen seit einiger Zeit immer energischer darauf, daß einmal auch die Südtiroler Frage im Völkerbund besprochen werden soll. Prof. Herford hat zu diesem Zweck dem „Manchester Guardian“ einen Brief geschrieben, worin folgender energischer Protest gegen Italiens Brutalitäten in Südtirol enthalten ist:

„Italiens grausame Misregierung von Südtirol, dessen Annexion die am wenigsten entschuldigbare Bestimmung des Versailler Vertrages war, wird in Genf in aller Form zur Rechenschaft gezogen werden. Die öffentliche Meinung Englands befreit allmählich, welche Missetaten im Lande des Andreas Hofer verübt werden, von dessen Widerstand gegen Napoleon einst England begeistert war.“

Bildung eines deutsch-tschechischen Linksblocks in Prag.

Prag, 26. August. Der gestern gefasste Beschluß des Volkswirtschaftsrates der tschechischen Sozialdemokraten, sich an keiner Regierungsmehrheit zu beteiligen, schließt die Geschäfte der rein tschechischen Fiktion der Staatsgeschäfte der tschechoslowakischen Republik ab. Er bedeutet auch für die Bestätigung der Opposition eine neue Epoche des tschechoslowakischen Parlamentarismus.

Als Gegengewicht gegen die bürgerliche Mehrheit wollen die tschechischen Sozialdemokraten einen geschlossenen Linksblock bilden, der die tschechischen und die deutschen Sozialdemokraten und, unter Ausschluß der Kommunisten, die Arbeiterpartei umfaßt, die zwar kein Mandat besitzt, aber der Sympathien einflußreicher Faktoren sicher ist. Der sozialdemokratische Beschluß scheint die rein bürgerliche Regierung für den Herbst sicherzustellen.

Einstellung des Geschäftslebens in der Mandschurei.

Die Folge der Bankier-Einrichtungen in Mukden.

RB. London, 26. August. Die „Daily Mail“ melden aus Tokio: Die Einrichtung von 14 chinesischen Bankiers in Mukden auf Befehl Tschangstons wegen angeblicher Währungspekulation hat in allen Bevölkerungsschichten Schrecken erregt und zur vollständigen Einstellung des Geschäftslebens in der Mandschurei geführt.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Junnsbruck, 27. August. Heute früh begann es zu regnen, nachdem bereits gestern nachmittags schon Bewölkung eingetreten war. Ob die Störung der Wetterlage von längerer Dauer sein wird, bleibt abzuwarten. Schaffler aus Oberwölz kündigt für die letzten Tage des Monats schwere Gewitterstürmen an. — **München** meldet: Empfindliche Abkühlung und zeitweise Regen. — **In Südtirol** ist Schönwetter bei einer Morgentemperatur von 20 Grad für Bozen.

Bregenz, 26. August. Heute gab es wieder einen ungeträubten schönen Sommertag bei drückender Hitze.

Salzburg, 27. August. Nachts regnerisches Wetter, Bewölkung, morgens zeitweise Regen.

UL. München, 27. August. Wettervorhersage: Empfindliche Abkühlung, zeitweise regnerisch.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Junnsbruck.

Am 26. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 711.4 Millimeter, Temperatur 27.3, Feuchtigkeit 36, Wind 0, Bewölkung 1.

Am 26. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 712.9 Millimeter, Temperatur 18.4, Feuchtigkeit 78, Wind 0, Bewölkung 0, höchste Temperatur 29 Grad.

Am 27. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 716.0 Millimeter, Temperatur 15.4, Feuchtigkeit 84, Wind 0, Bewölkung 10, niedrigste Temperatur 14 Grad, Niederschlagsmenge 0.8.

Unfälle in den Bergen.

Der tödliche Absturz im Ballerai.

Hierzu wird uns aus Brigen weiter gemeldet: Am vorigen Samstag begab sich die 14jährige Aloisia Matz, Tochter des Wagnermeisters Andreas Matz, in Gesellschaft ihrer Geschwister und Verwandten ins Ballerai. Es waren die Herren Plattner, Bernhard, Leitner, Josef Matz, Gottfried Matz, Johanna Matz, der Eisenbahnbedienstete Goldberger mit Gattin, letztere ebenfalls eine Schwester der Verunglückten. Die ganze Gesellschaft ver-

brachte in der Binger-Hütte einen fröhlichen Sonnabend und am Sonntag früh stieg sie auf den sogenannten Stampferstein, eine nicht sehr gefährliche Partie, auf. Nicht weit vom Ziele fröhlich die Gesellschaft gegen halb 10 Uhr vormittags. Sie hatte nun einen Grat zu überqueren, unter dem auf einer Bergabse Schafe und Ziegen weideten. Voraus ging der etwa 16jährige Gottfried Matz, dann folgte Aloisia in einem Abstand von zirka fünf Metern, hierauf der Schwager Goldberger. Plötzlich glitt Aloisia Matz aus und die Ausrufe: „Jesus Maria!“, „Auis!“ ausstehend, stürzte sie, sich mehrfach überschlagend in die Tiefe. Etwa 200 Meter unterhalb der Absturzstelle blieb der Körper liegen. Die Begleiter eilten zur Hütte zurück, wo sofort die Bergführer Pius Bigner und Alfons Rehner mit einigen anderen Leuten sich an die Bergung der Leiche machten. Diese war durch den Unfall in entsetzlicher Weise zugerichtet worden. Den unmittelbaren Tod dürfte eine schwere Wunde an der Schläfe herbeigeführt haben, außerdem waren verschiedene Knochenbrüche zu konstatieren. Selbst die Ohringel waren herausgerissen und das Hirnband zerquetscht. Die Leiche wurde in die Totenkapelle nach Vals überführt, von wo das Begräbnis am Dienstag stattfand.

Wie man hört, sind in der vorigen Woche zwei Bauernmädchen aus Vals beim Edelweisspflücken nicht weit von dieser Stelle ebenfalls abgestürzt. Während die eine nur unwesentliche Verletzungen davontrug, blieb die andere tot.

Die Gefahren des Autos.

Schweres Unglück auf einer Nebenbahn.

Boulogne sur Mer, 26. August. Im Verlaufe einer Automobilveranstaltung geriet der Wagen des englischen Rennfahrers Howey durch eine falsche Wendung aus der Bahn und fuhr mit 120 Kilometer Geschwindigkeit in die Menge hinein, wobei ein Zuschauer getötet, einem Gendarmen ein Bein gebrochen und einem jungen Mann beide Beine abgeschnitten wurden. Howey selbst war sofort tot.

Bregenz, 26. August. Zu dem gestern gemeldeten Zusammenstoß zweier Autos folgt der Gendarmenbericht: Auf der Bundesstraße zwischen Dornbirn und Lauterach ist am 24. ds. M. um 10 Uhr abends der Lieferwagen des Südtirolerhändlers Johann Sportelli aus Bregenz mit dem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Personauto des Walter Homberg aus Dornbirn derart zusammengestoßen, daß es dem Lenker des Personautos das Steuerrad aus den Händen riß, worauf der Wagen in den an der Straße vorbeiführenden Wassergraben fuhr. Die Insassen des Personautos, das Ehepaar Anton Gmeiner, der Fabrikantensohn Walter Homberg und der Kaufmann Robert Bertolini aus Dornbirn wurden durch das Auffahren im Wassergraben aus dem Auto auf die Grabenböschung geschleudert, wobei sie teils leichte und teils schwere Verletzungen erlitten. Der Arzt Dr. Thurnher aus Dornbirn stellte bei Gmeiner einen Knochenbruch des linken Beckenbeines, eine Verstauchung des linken Handgelenkes und eine starke Quetschung der rechten Schulter fest. Bei dessen Frau konstatierte er einen Bruch des rechten Oberarmes, eine zirka 15 Zentimeter lange, klaffende Wunde unter dem rechten Arm und mehrere Blutbeulen am Körper. Walter Homberg hingegen erlitt durch die Glassplitter der zerbrochenen Windschutzscheibe eine Schnittwunde durch die rechte Daumenphalanx. Beide Autos wurden nur leicht beschädigt.

Biberwier, 25. August. Am 24. d. M. 10 Uhr nachts wurde die 49 Jahre alte Bäuerin Maria Kerber aus Biberwier auf der durch das Dorf Biberwier führenden Bundesstraße beim Hause des Wäckermeisters Josef Kerber von einem Auto des Bergwerksverwalters Kurt Thiele in Biberwier überfahren. Das Auto, das von dem Chauffeur Rudolf Ander gelenkt wurde, fuhr in der Richtung nach Vermos mit vorgeschriebener Beleuchtung, in übermäßig schnellem Tempo durch das Dorf Biberwier. Bei dem erwähnten Hause befand sich Maria Kerber auf der rechten Straßenseite gehend, während das Auto in der Mitte der Straße ihr nachgefahren kam,

Wahrscheinlich erschreckt durch das plötzliche Herannahen des Autos, trat die Kerber einen Schritt gegen rechts und überquerte sodann die Straße auf die linke Seite, wobei sie vom rechten Vorderrad des Autos erfaßt, niedergedrückt und etwa 18 Meter weit geschleift wurde. Maria Kerber ist am rechten Ohr schwerhörig und dürfte das Herannahen des Autos überhört haben, was ihr zum Verhängnis wurde. Der Gemeindefeldarzt Dr. Sembolius vermochte veranlassen nach Anlegung eines Nothverbandes die sofortige Ueberführung der Schwerverletzten in das Krankenhaus nach Garmisch. Es besteht wenig Aussicht, daß sie am Leben erhalten bleibt. Sie ist verheiratet, Mutter einer 20jährigen Tochter und lebt in ärmtlichen Verhältnissen.

Halle, 26. August. Auf der Landstraße nach Roslau fuhr ein mit drei Herren und einer Dame besetztes Auto gegen das Gespann eines Handelsmannes, der ohne Licht gefahren sein soll. Bei dem Zusammenstoß wurde dem einen Pferd der Kopf vollständig abgerissen, das andere Pferd wurde so schwer verletzt, daß es später getötet werden mußte. Die vier Insassen des Autos wurden lebensgefährlich verletzt, der eine, der Sohn des Bankiers Föhle aus Zerbst, so schwer, daß er bald darauf starb. Ihm war der Schirm der mitfahrenden Dame in den Leib gedrungen und hatte ihm Leber und Darm zerrissen. Sämtliche Autoinsassen waren junge Leute, die auf einer Vergnügungsfahrt begriffen waren.

Friedland i. M., 26. August. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Friedland-Neubrandenburger Chaussee unweit des Dorfes Ruffow. Ein von Neubrandenburg kommendes Automobil, in dem außer dem Chauffeur der VanDeemie Voh und ein Fräulein Reblis aus Neubrandenburg sowie der Wirtschaftskleber Fischer aus Ruffow saßen, geriet auf den Sommerweg, das Obersteil des Wagens löste sich und flog nach vorne. Sämtliche vier Insassen wurden auf die Straße geschleudert, Voh war sofort tot, Fräulein Reblis wurde ins Krankenhaus nach Neubrandenburg überführt, wo sie kurz nach der Entlieferung starb. Fischer kam mit geringen Verletzungen davon, während der Chauffeur schwere Knochenbrüche davontrug.

Neue Hinrichtungen in der Türkei.

Konstantinopel, 26. August. Im Hochverratsprozeß in Angora wurden Schawid Bey, Nazim Bey, Raif Bey und Hilmi Bey zum Tode verurteilt. Ihre Hinrichtung wird in einer Woche erfolgen.

Abd el Krims Exil.

Paris, 26. August. Nach einer Meldung aus Rabat wird Abd el Krims in Begleitung seines Bruders und Onkels, sowie deren Familienangehörigen am 27. August bez verlasten und sich am 28. August in Casablanca an Bord des Postdampfers „Abda“ zunächst nach Marseille einschiffen. Am 2. September erfolgt von dort aus die Weiterreise nach der Insel Réunion.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 26. August. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Amsterdam: Generalfeldmarschall von Mackensen wird heute in Doorn ermordet, wo er einige Tage als Gast des früheren Kaisers weilten wird.

Dortmund, 26. August. Heute nachmittags ist auf dem Flugplatz der holländische Flieger Reiber bei Ausführung von Kunstflügen tödlich verunglückt. Nun ist auch der Mitfahrer Teß seinen Verletzungen erlegen.

Moskau, 27. August. In einem kaukasischen Kurort wurde das Mitglied der tschechischen Regierung, Tokow, durch Revolver-schüsse getötet.

Indien, 27. August. In einem Bergwerk bei Cleanfield in Pennsylvania wurden infolge einer Explosionskatastrophe 60 Bergarbeiter verschüttet.

* **Eine Tagung der Selbstschußverbände in Salzburg.** In einer in Salzburg abgehaltenen Führertagung der vereinigten Alpenländischen Selbstschußverbände, bei der die Heimatwehr-, bzw. Heimatschützverbände Vorarlberg, Tirol, Kärnten, Salzburg, Steiermark und Oberösterreich vertreten waren, hielt bei Beginn der Besprechung Bundesführer Dr. Steidle aus Innsbruck einen Nachruf für den verstorbenen Landesführer von Kärnten Generalmajor Kaprey. Die Tagung endete mit folgendem Beschluß: Das neue sozialdemokratische Parteiprogramm läßt klar und deutlich erkennen, daß die sozialdemokratische Partei gemißt ist zu ihr geeignet erscheinender, nicht allzu ferner Zeit den Kampf um die Macht im Staate mit allen Mitteln, auch außerparlamentarischen, zu einem für die Partei siegreichen Abschluß zu bringen. Diesem Entschluß setzen wir den eisernen Willen entgegen, jeden derartigen Versuch unbedingt zurückzuweisen. Das verwerfliche Spiel der sozialdemokratischen Parteileitung, zur Erringung von Sondervorteilen, die hinter ihr stehenden Bevölkerungskreise in Wien zu StraßenDemonstrationen zu mißbrauchen, zwingt die Alpenländischen Selbstschußverbände in Hinblick gleichfalls zu einer aktiveren Tätigkeit.

* **Selbstmord eines Budapestener Universitätsprofessors.** Budapest, 26. August. Universitätsprofessor Doktor Edmund Krompecher hat heute früh wegen eines unscheinbaren, aber schmerzhaften Leidens, an dem er seit einhalb Jahren litt, Selbstmord verübt, indem er sich vom 1. Stockwerk seiner Wohnung in den Garten stürzte. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er nachmittags starb.

* **Eisensteker aus Liebe.** Steinamanger, 26. August. Eine in ihrer Art einzig dastehende Operation haben die Aerzte Dr. Ernst Petz und Dr. Julius Stranz in Steinamanger durchgeführt, die einem 19jährigen Tagelöhner aus dem Wagon 41 Drahtnägeln bis zu 8 Zentimeter Länge, ein Stück einer scharfen Messertlinge und 18 bis fingerbreite und 8 1/2 Zentimeter lange zu Wasserfestigungszwecken verwendete Metallblätter, zusammen im Gewicht von einem halben Kilogramm, operativ entfernten. Der indessen wieder hergestellt und auch geistig gesunde Tagelöhner gibt an, die Gegenstände, die 101 Tage in seinem Magen ruhten, mit ein wenig Brot nach und nach geschluckt zu haben, um seinem Ideal zu imponieren.

* **Zwei Häftlinge verbrannt.** Budweis, 27. August. Aus unbekanntem Grund brach in einer Gefängniszelle des Bezirksgerichtes Schumburg ein Feuer aus. Die Zelle konnte nicht geöffnet werden, da der diensthabende Aufseher zurzeit in der Stadt weilte. Die beiden in der Zelle inhaftierten Gefangenen drückten sich mit den letzten Kräften an die wogelnden Fensterhölzer, um Luft

zu schöpfen. Erst als der Aufseher erschien, konnte die Zelle geöffnet und das Feuer gelöscht werden, die beiden Sträflinge waren aber bereits tot.

Das Verbot bewaffneter Organisationen in der Tschechoslowakei. Bragg, 26. August. Das von der Prager Polizeidirektion erlassene Verbot, betreffend die Nichtbewilligung bewaffneter Organisationen, das auch in Pilsen und in Schüttenhofen erlassen wurde, wird auch auf andere Städte ausgedehnt werden. Das Ministerium hat den einzelnen politischen Verwaltungen in diesem Sinne bereits genaue Direktiven erteilt. In der Slowakei, wo das Verbot der Organisation „Kobrona“ bereits besteht, wird dessen Durchführung verschärft werden.

Massenverhaftung von Sozialisten in Italien. Paris, 26. August. Nach Blättermeldungen aus Mailand sollen in Verona in Anblich an eine Reihe von Hausdurchsuchungen 400 Sozialisten verhaftet worden sein. Weitere Verhaftungen sollen in Padua erfolgt sein.

Mulholland gegen die italienischen Kartenlegerinnen. Paris, 26. August. Nach einer Meldung aus Mailand sind dort sämtliche Kartenlegerinnen verhaftet worden. Diese Maßnahme wird auf das ganze Land ausgedehnt werden. Man erwartet eine Verordnung Mussolinis, wonach keine Kartenlegerin ihren Beruf in Italien ausüben darf.

Der Frauenmörder Gupot. Paris, 26. August. Der Fall des Frauenmörders Gupot, der vor zehn Tagen auf einem Autoausflug seine Gestecke ermordete und ihre Leiche zu verstreuen suchte, scheint sich zu einer großen Affäre auszuwickeln zu wollen. Gupot, der sich nach seiner Tat einige Tage lang in Paris verborgen hielt und schließlich von seinem eigenen Vater, der an seine Unschuld glaubte, der Polizei ausgeliefert wurde, hat, wie der Gang der Untersuchung zeigt und wie ein Zeuge es ausdrückt, „den Frauen Unglück gebracht“. Er war nämlich vor seiner Tat schon zweimal verheiratet, und seine beiden Frauen sind unter merkwürdigen Umständen durch Selbstmord umgekommen. Die Möglichkeit ist nach den bisher gesammelten Anzeichen nicht von der Hand zu weisen, daß der Mörder auch diese beiden Frauen aus der Welt geschafft hat. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche des jungen Mädchens zeigt, daß Gupot versucht hat, sie zu vergiften. Die Motive für die Taten Gupots sind unbegreiflich und bilden eine Reihe von Rätseln.

Italienische Feste auf Kosten Oesterreichs.

Der italienische Kronprinz besuchte am 22. d. M. die Stadt Tarvis, den hart an der neuen Grenze gelegenen Hauptort des Canale-Tales, das aus strategischen Gründen im Vertrag von St. Germain von Österreich abgetrennt und Italien zugesprochen wurde. Die Veranstalter des Empfanges sahen voraus, daß die bodenständigen deutschen Bewohner nicht die erwünschte Begeisterung zeigen würden. Daher sorgten sie beizeiten für geeignete Ersatzbevölkerung tschechischer Herkunft.

Der Besuch würde als interne italienische Feier unsere Aufmerksamkeit nicht weiter in Anspruch nehmen, wenn der Eifer der Faschisten nicht zu einer ungewollten Mitwirkung der Oesterreicher Anlaß gegeben hätte. Im neuen italienischen Grenzbahnhof Tarvis erfolgt nämlich die Uebernahme der von Österreich kommenden Züge. Auf der stark überlasteten Gebirgsstraße bedeutet jede Verzögerung hierbei empfindliche Störungen und Gefährdungen des Gesamtverkehrs.

Obwohl dies den Italienern bekannt ist, teilte das italienische Bahnamt Tarvis plötzlich der österreichischen Grenzstation Arnoldsdorf mit, daß wegen des Kronprinzbesuches von 8 bis 11 Uhr vormittags die angemeldeten Züge nicht übernommen würden. Dies hatte zur Folge, daß die Bundesverwaltung in letzter Stunde weitgehende Verkehrsmaßnahmen vornehmen mußte. Statt der für diesen Tag fälligen 12 Güterzüge, die zumeist Transitzüge enthalten, konnten kaum zwei Drittel derselben übergeben werden. Gefährdung der Verkehrssicherheit, Zugverspätungen, beträchtliche Kosten für die verlängerte Laufzeit der Transitzüge und für das Personal nun der österreichischen Bundesbahnverwaltung zur Last.

Tirol und Nachbarländer

Gründung einer Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie in Innsbruck. Es wird uns geschrieben: Nach langen Vorarbeiten ist auf Anregung des Dr. Ludwig Winkler, Apothekenbesitzer und Dozent für Geschichte der Pharmazie an der Universität Innsbruck, ein Kreis von interessierten Fachgenossen zu Beratungen zusammengetreten, deren Ergebnis die am 18. August 1926 erfolgte Gründung einer Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie war. Diese Gesellschaft gewährleistet das Zusammenwirken aller auf pharmazeutischem Gebiete tätigen Forscher und Schriftsteller und bildet zugleich einen Sammelplatz für alle Unterstützungen und Zuwendungen zur Förderung der pharmazeutischen Geschichtsschreibung und -lehre. Die Gesellschaft hat sich ein festes Arbeitsprogramm gegeben und wendet sich mit einem Aufruf an die ganze pharmazeutische Welt um Anteilnahme und Unterstützung. Dem geschäftlichen Teil der Gründungsversammlung schloß sich eine Besichtigung der ganz aus erstem Besitz zusammengekauften historischen Apotheke des 1. Vorstehenden der neu konstituierten Gesellschaft, Herrn Dr. Winkler-Innsbruck, an. Es muß als besonderer Beweis, wie der Lehrkörper der Universität Innsbruck die Stellung der Geschichte der Pharmazie innerhalb der akademischen Lehrgegenstände wertet, hervorgehoben werden, daß die Universität Innsbruck bei dem Gründungsakt für Geschichte der Pharmazie durch ihren stellvertretenden Rektor Prof. Dr. Kalinka und durch Prof. Dr. A. Saffner vertreten war. In längerer Rede begründete und belegte Prof. Kalinka die Beziehungen der Geschichte der Pharmazie zu den Geisteswissenschaften, insbesondere den Sprachwissenschaften und wie auf die Befruchtung hin, die sich für diese wie für die allgemeine Kulturgeschichte aus einer systematisch betriebenen pharmazeutisch-historischen Forschung ergebe.

Landung des Flugzeuges „Tirol“ in Jgls. Gestern abends etwas vor 7 Uhr landete das Flugzeug „Tirol“, gelegentlich eines Motorprobefluges, mit Oberleutnant

v. Echer als Pilot und seinem Apparatcheuer, Offizierstellvertreter Kovat, auf einer Wiese, knapp unterhalb des Hotels „Jalerhof“ in Jgls. Gleich nach der Landung, die teils beobachtet, teils rasch bekannt wurde, strömten Sommergäste und Bewohner von Jgls zum Landungsplatz und um Ru war das Flugzeug von Hunderten von Neugierigen umgeben. Die Gendarmerie, die sogleich am Landungsplatz erschienen war, hielt die Ordnung aufrecht. Das Flugzeug wurde freudig begrüßt — war es doch das erste Flugzeug, das in Jgls gelandet ist. Nach einem halbstündigen Aufenthalt startete Oberleutnant Echer wieder. Nach einem kurzen Anlauf erhob sich das Flugzeug, zog einige Kreise mit schönen Kurven und verschwand dann in der Silbenschicht, um nach ein paar Minuten bei Raketenbeleuchtung glatt am Heimatflughafen Innsbruck zu landen. Der durch die Landung verursachte Feldschaden ist gering. Auch das Publikum ist der Aufforderung, Feldschaden zu vermeiden, verständnisvoll entgegengekommen. Da der Besitzer des Feldes, auf dem das Flugzeug gelandet war, trotzdem mit einem großen Ersatzanspruch für Feldschaden drohte, riefte das Flugzeug zum Start auf ein anderes Feld, das ein anderer Grundbesitzer bereitwillig zum Start zur Verfügung gestellt hatte.

Herbstflugplan der Hansa. Die Flugleitung Innsbruck der Süddeutschen Luft-Hansa teilt uns folgenden Flugplan ab 1. September mit: München ab 8.00 und 16.30, Innsbruck an 9.15 und 17.45, Innsbruck ab 9.45 und 16.30, München an 11.00 und 17.45. Die Ankunftszeit 17.45 und die Abflugzeit 9.45 in Innsbruck bringen die Anschlußmöglichkeiten an die Hauptstrecken nach Berlin, Wien usw.

Erfolg eines Tirolers im Auslande. Dem Bildhauer Peter Paul Schwager in Hall in Tirol wurde bei der ersten großen deutschen photographischen Ausstellung in Frankfurt a. M. die offizielle Medaille der Stadt Frankfurt a. M. für bildmäßige Photographie verliehen, die nur für Höchstleistung zuerkannt wird. Die Ausstellung umfaßte die gesamte Berufs- und Amateur-Photographie der deutschsprechenden Länder.

Todesfälle. In Innsbruck starb Hans Haidegger, Oberkammerer i. R. — In Götts verschied im Alter von 70 Jahren der Fabrikamensohn Oskar Huber. — In Anthering ist Hammerschmied Josef Kardeis gestorben, in St. Georgen Majralbauern Amalia Ramfauer, in Wieselburg a. G. Kaufmann Josef Griebl, in Graz Landesbeamtenwitwe Marie Schlapal, in Trofaiach Oberlehrersgattin Luise Aug aus Wien, in Sao Paulo (Brasilien) die deutsch-ungarische Pianistin und Frauenchriftstellerin Ida Hofmann. — In Baden bei Wien ist der Hofoberkommisär i. P. August Weßbacher infolge eines Schlaganfalles gestorben. — In Graz ist der Ingenieur und Feldmarschallleutnant d. R. Christoph (Edler von) Klar im Alter von 84 Jahren gestorben. Er wirkte im technisch-administrativen Militärkomitee und wurde 1905 Befestigungsbaudirektor von Bosnien und der Herzegovina. — In Linz ist der Direktor der Buchdruckerei Wimmer, Heinrich Schneberger, im 58. Lebensjahre gestorben.

Ein 5 Monate altes Kind in den Arrest gesperrt. Man schreibt uns: Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck hat in der vergangenen Woche eine junge Igelweibin mit einem 5 Monate alten Kind in den Vollstet Arrest in Schubverwahrung gegeben. Die Frau hat angeführt, zu ihrem Mann nach Mäh fahren zu dürfen. Dies wurde ihr von der Bezirkshauptmannschaft mit der Begründung abgelehnt, diese Reise könne nicht einzeln verrechnet werden, sie müsse bis zum nächsten Hauptschubtransport warten und weiter in Pass bleiben. Die Polizei Innsbruck hat gegen diesen Vorgang Verwahrung eingelegt, weil es ungesetzlich ist, ein 5 Monate altes Kind Tag und Nacht in zweifelhafter Gesellschaft in den Arrest zu sperren. Die Frau hatte nur eine Garnitur Kinderwäsche bei sich und das Kind wäre umgekommen, wenn sich nicht die Arrestantseherin seiner auf Mitleid angenommen hätte. Die Polizei hat die Frau entlassen und zu ihrem Mann nach Mäh geschickt.

Diebstahl. In der Zeughausgasse wurde vor einem Gasthaus ein Wasserbad, Marke Stein, Nr. 205168 entwendet. — Aus dem Vorrat eines Kinos in der Maria-Theresienstraße wurde ein Rennrad, Marke Saurde, gestohlen. — Einer Frau aus Bill wurde im Personenzug auf der Fahrt von Danöfen nach Imst während der Nachtzeit aus der Einkaufstasche ein Geldbetrag von 13 S entwendet.

Das Frauenschwimmbad in der Museumstraße bleibt am Freitag, den 27. August, ab 16 Uhr, wegen Reinigung und Fällung geschlossen.

Skelettfund am Brenner. Aus Steinach a. Br. wird uns mitgeteilt: In den letzten Tagen wurde am Brenner, 200 Meter von der heutigen Bundesgrenze entfernt, auf italienischem Boden, bei Erdaushebungen für Bauten ein menschliches Skelet ausgegraben. Das Skelet war nur 50 Zentimeter tief verscharrt und dürfte gegen 50 Jahre begraben gewesen sein. Nach den Zähnen zu schließen, handelt es sich um eine zirka 40 Jahre alte Person. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Person feinerzeit einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Höttingerbild. Am Samstag, den 27. August, um 6 Uhr früh Messe im Höttingerbild.

Eröffnung der Haller Urania. Man schreibt uns: Die Haller Urania eröffnet das Urania-Jahr am 3. September mit dem Uraniafilm „Die Biene Raha und ihr Adonier“. In Form eines Romanes leben wir das ganze Leben der Biene an uns vorüberziehen. Die Geburt der Königin, ihr Herrscherleben, der Kampf und Sieg des Bienenvolkes mit seinen Feinden bringt uns in anschaulichster Weise dieser Film zum Ausdruck. Alle Freunde des Tierlebens, insbesondere die Jäger, werden ihre helle Freude daran haben. Anschließbar folgt, wie im vergangenen Jahre, den Mitgliedern der Urania, deren Zahl bereits 400 überschritten hat, halbe Preile zugehört. — Die Haller Urania wird, wie bekannt, in den letzten Wochen von Ing. Karl Köfinger aus Wien, einem eifrigsten Amateurnaturwissenschaftler, einen Film der Stadt Hall anfertigen lassen. Dieser Film verpricht wirklich schön zu werden. Dank des Engagements der Stadtgemeinde, der Salinenverwaltung, des Gendarmeriepostens, der Genossenschaften, des Fremdenverkehrsvereines, der Stadtmusik und vieler Bürger und Bürgerinnen, die sich zu den Aufnahmen zur Verfügung stellen, endlich der ganzen Bevölkerung, die die durch die Filmaufnahmen bedingten Verkehrsstörungen mäßig auf sich nahm, nicht zuletzt aber Dank des herrlichen Wetters, wurde ein Werk geschaffen, das ein wichtiger Faktor im Aufblühen unserer Stadt werden wird. Ein durch Bildbilder er-

gänger Vortrag wird begleitend zum Film Halls Schönheit in aller Welt bekannt machen. Im Oktober wird der Film in Hall vorgeführt werden.

Ein Geisteskranker abgängig. Am 22. d. M. (Sonntag), 8 Uhr abends, ist der 1890 in Ampach geborene und zuständige geisteskrante André Werner von seinem Dienstplatze beim Bauer Josef Leber in Rils entwichen. Werner ist ziemlich groß, stark, unterlegt, hat kleinen schwarzen Schnurrbart, schwarz gefrauste Haare und zwischen dem linken Auge und der Nasenwurzel eine feine Schnittnarbe. Bekleidet war Werner mit dunkelgrüner, gepreßelter Hose, dunkelgrünem gestreiften Rock und schwarzem Hut. Sachdienliches über den Verbleib dieses Geisteskranten wolle der nächsten Sicherheitsdienststelle gemeldet werden.

Gründungsfest des Russvereines in Wiefing. Es wird uns berichtet: In Wiefing findet am Sonntag, den 29. d. M., das erste feierliche Stiftungsfest des neu gegründeten Russvereines statt. Zu dieser Feier erscheinen die Bundeskapellen von Adentz, Eben, Jenbach, Münter, Margarethen, Stans und Ströb. Vormittags ist Festgottesdienst in der Pfarrkirche, wobei Handys Messe zur Aufhebung kommt, um 1 Uhr Festzug und anschließend Volksfest mit reichhaltigem Glückstisch und verschiedenen Volksbelustigungen. Das Erträgnis wird zur Anschaffung neuer Konturen verwendet. Für diesen Tag ist der Autovekehr im ganzen Gemeindegebiete freigegeben.

Gewalttätige Kärner. Am 18. d. M. nachmittags erregte die Kärner Eugen Rudolf, Ferdinand und Maria Benzgel aus Reutte in trunkenem Zustande in Böls öffentliches Kergernis, so daß telephonisch um Abfertigung gebeten wurde. Bei der durch Bezirksinspektor Josef Ditzsch und Raponinspektor Martin Neumann des Postens Innsbruck erfolgten Anhaltung begingen die genannten Kärner wiederholt Mißhandlungen, indem sie die Gendarmeriebeamten beschimpften. Maria Benzgel demoh sich besonders resistent; sie verweigerte dem Raponinspektor Neumann einen Schlag auf den Kopf. Das Toben und Schreien und die Verhörung der Kärner verursachte größeres Aufsehen in Böls.

Verhaftungen. In St. Anton am Arberg wurde der Sommergast Adolf Hswin, Schneider aus Falkenstein in Sachsen, unter dem Verdachte des Betruges des Beiruges verhaftet und dem Bezirksgerichte in Landeck eingeliefert. — In Vils wurde am 24. d. M. die vom Landesgerichte Innsbruck wegen Betruges gesuchte 27jährige Maria Babel aus Pfonsen verhaftet und dem Bezirks Reutte eingeliefert.

Todesfall bei der Heuarbeit. Aus Jschgl wird dem „F. B.“ berichtet: Ein bedauerlicher Unglücksfall traf die Familie Ganahl von Untergrist. Ihr Sohn, Hermann, Bergmahd ober Pazanau) durch Absturz. Ein Schädelbruch führte den sofortigen Tod herbei. Für die Familie ist der Fall eine besonders schwere Heimsuchung, da vor wenigen Jahren ein Bruder des Verunglückten fast an der gleichen Stelle beim Heuziehen durch eine Lawine den Tod fand. Ein weiterer Bruder fiel im Weltkrieg.

Der Andrang bei der Jugspitzbahn ist an den letzten schönen Tagen von besonderer Stärke gewesen, es mußte in der Regel vier bis fünf Stunden zugewartet werden. Man glaubt, bei dieser andauernden Nachfrage nach Plätzen und in der Erwartung auf weitehin schönes Wetter im klaren Herbst auf eine Besucherzahl von 50.000 zu kommen, was einer 20prozentigen Verzinsung des Baukapitals nach sechs Monaten Betrieb ungefähr entspräche. Unterdessen gehen die Ausbaurbeiten weiter, insbesondere auf der Bergstation ist noch allerlei fertigzustellen und neu zu schaffen, vor allem das Hotel auf der Bergstation erfordert viel Arbeit. Die Transporte von Baumaterialien auf die Höhe gehen wegen der Inanspruchnahme der Bahn für den Personenverkehr nur langsam vor sich; es ist indes beabsichtigt, auf der Höhe während des ganzen Winters zu arbeiten.

Naturcafeter. Am 16. August trafen sich im altberühmten Studierstübchen Feldkirch noch 22 Jahren (das 19. und 20. jährige Wiedersehensfest) die Mitglieder des Naturcafeter (das Nachkriegsmitglied unterblieb) zum erstenmal wieder die Naturanten des Jahres 1904. Er erschienen waren: Dr. Richard Briem, Fin. Rat Feldkirch; Dr. Hans Burtcher, Rechtsanwält, Münding; Wilhelm Fuchegger, Fin. Rat, Feldkirch; Paul Gasser, B.-B.-Ob.-Rev., Villach; Dr. Josef Gasser, Prof., Dornbirn; Hans Haun, B.-B.-Ob.-Rev., Wien; Ing. Josef Hochstätter, Fortwärtler, Feldkirch; Dr. Josef Jug, Primararzt, Kirchdorf, O.-De.; Jakob Kedeis, B.-B.-Ob.-Rev., Feldkirch; Hugo Klein, Professor, Innsbruck; Rudolf Kleindienst, Kaplan, Thüringen; Peter Langlo, Pfarrer, Ebnet; Ferdinand Pöschel, Professor, Dornbirn; Josef Treitner, Religionslehrer, Dornbirn; zwei Mitschüler hatten ihre Fernreisen entschuldigt. Von den noch lebenden Professoren waren Schulrat K. Kiechl und Schulrat G. Fischer anwesend, welche letzterer bei der Montag abends im alten Stammhaus „Chaurter“ abgehaltenen Feststube auf die schwungvolle und tief zu Herzen gehende Eröffnungsrede Prof. Dr. Gassers hin in ebenso glänzenden, kernigen Worten die jelige, alte Studienzeit aus der Vergangenheit hervorzauberte. Dienstag vormittags hielten nach einer warm empfundenen Ansprache des Mitschülers Harrer Längle die drei festlichen Gedeknessen in der Gymnasialkirche, hernach zierten die lieben, trauten Töne der Schulglocke die Teilnehmer in die wohlbekannten Räume, wo der gegenwärtige Direktor Doktor Sobleiter in so herzlichen Worten der wonnervollen Jugendzeit gedachte, daß manch altem Buchen ein Tränenfall sich in die Wimpern sah. Nach Vertiefung der Naturerkenntnisse besuchte man die Gräber der verstorbenen Lehrer Dr. Perathoner und Prof. Brunner, hierauf vereinte die getreue Schaar ein prächtiges Mittagsmahl in „Dehns Hallen“; nachmittags brachte ein Gesellschaftsauto die Jubilare über Land nach Rankweil. Am Mittwoch fuhr die Korona bei herrlichem Wetter mit Frauen und einigen ehemaligen Lieben „Roaden“ über Bregenz nach Lindau, allmo sich bald ein munteres Treiben entwickelte und womit dieses, allen Mitschülern unergiebige Fest seinen offiziellen Abschluß fand; inoffiziell aber spukten noch eine Woche lang da und dort im „Landle“ einige 1904er umher. Klips.

Beim Radfahren verunglückt. Aus Bregenz wird uns berichtet: Der 50 Jahre alte Jakob Fint aus Andelsbuch fuhr am 22. d. M. vormittags mit dem Fahrrad von Damüls gegen Au. Im sogenannten Ledererriedel stürzte er aus unbekannter Ursache vom Rad und verletzte sich am rechten Bein über die Kniegegend und sehr tiefe Stichverletzungen, wo er mit mehreren Verletzungen liegen blieb.

Einbruch in einen Konsumocel. Zu dem gestrigen Bericht wird noch aus Bregenz gemeldet, daß der Einbruch in den Konsum in Parthenau in der Person eines neun Jahre alten Araber ermittelt wurde. Seine Ziehmutter wurde wegen dem dringenden Verdacht der Diebstahlsentziehung dem Bezirksgerichte Scharns und der jugendliche Verbrecher der Jugendfürsorge übergeben.

Herbstfest des Wirtschaftsvorstandes Schwaben-Vorarlberg. Aus Bregenz wird berichtet: Der Wirtschaftsvorstand Schwaben-Vorarlberg hält seine Herbstfestung in Rankweil am 4. und 5. September ab. Tagesordnung: Samstag, den 4. September, nachmittags 3.30 Uhr: Ausflugsfahrt im Konzerthaus; abends 8 Uhr Begrüßung mit einem Lichtbildvortrag des schwäbischen Dichters und Heimatforschers Hans Reisinger über „Land und Leute von Ober Schwaben“, sowie Musikstücken und anderen Darbietungen. Sonntag, den 5. September, vormittags 9.15 Uhr: Uchillone Musikerveranstaltung; nachmittags 10.10 Uhr: Dornbirner Mitgliederversammlung; freier Zutritt. Vortrag: Dr. Kärner, Bregenz, über: „Das österreichische Wirtschaftsgebiet und die Notwendigkeit seiner Erweiterung“. — Vortrag Dr. Hoffmann, Syndikus der

Handelkammer, Stuttgart, über: „Bedeutung des wirtschaftlichen Anschlusses Österreichs an das Deutsche Reich für die deutsche Wirtschaft“.

Regimentsgedenktage in Bregenz. Von dort wird uns geschrieben: Am Samstag um 9 Uhr vormittags findet beim Kriegerdenkmal am Gedenksberg die Feier des Gedenktages der Feuerkämpfe des 3. Kaiserjäger-Regiments und des Tiroler und Vorarlberger Gebirgsartillerie-Regiments Nr. 14 statt.

Vorträge und Veranstaltungen.

Die Ortsgruppe Jgls der Zentralförderung der Hotel-, Gast- und Kaffeehaus-Angestellten veranstaltet am Dienstag den 31. d. M. im Kurhause Jgls ihr Abschiedsfrühstück.

Einzelrichterverfahren in Feldkirch.

Das Ehepaar Rudolf und Josefina A. aus Bouth-Bären in der Tschoschowitz, das durch längere Zeit in Bludenz einen größeren Geschäftsbetrieb hatte, hat im Herbst und im verflohenen Winter jahrelang seine Zahlungsunfähigkeit in der Weise herbeigeführt, daß es übermäßigen Aufwand trieb.

Kaspar Jakob Hermann, 25 Jahre alt, aus Prohng in der Tschoschowitz, hat im März 1922 seinem Arbeitgeber Johann Bavar in Sulz ein Fahrrad im Werte von 120.000 Kronen entwendet.

Wegen gefährlicher Drohung an Albert Stalst in Bludenz wurde der 30 Jahre alte Ferdinand Mathis aus Burs zu zwei Monaten strengen Arrests verurteilt.

Am 27. März l. J. verfuhr der 1906 zu Dorf an der Gans in Niederösterreich geborene Fleischhauergehilfe Josef Fedrak bei Johann Fria in Bludenz Lebensmittel, Wäsche, Geld und Kleider zu stehlen.

Die Bürgerfrage in Landed.

Es wird uns berichtet: Der Gemeinderat hielt am 24. d. M. eine Sitzung ab, in der es zu einem Exordium des Bürgermeisters kam. Die Angelegenheit an sich hätte wohl gemäß einer derartig scharfen Stellungnahme des Vorsitzenden bedurft, wenn nicht die Ansicht des Bürgermeisters anerkannt werden muß.

der Abgang von 4568,12 S ist jedoch durch die sonstige Gebarung voll gedeckt. Die übrigen Einzelposten bewegen sich durchaus im Rahmen des vorgezeichneten Haushaltsplanes.

Als nächster Punkt stand die frühere Frage des Schulklassenabbaues zur Beratung. Bürgermeister Hamerl wiederholte vorerst kurz den Gesamthaberhalt, und berichtete über den teilweisen Erfolg seiner Bemühungen wegen Erhaltung aller Schulklassen.

In die Wechselrede griffen zahlreiche Redner aller Fraktionen ein. Die Redner sprachen sich in der Mehrheit für die unbedingte Erhaltung zweier Schulklassen aus und gerieten wiederholt in direkten Gegensatz zum Vorsitzenden.

Die Bürgerfrage in Landed. Es wird uns berichtet: Der Gemeinderat hielt am 24. d. M. eine Sitzung ab, in der es zu einem Exordium des Bürgermeisters kam. Die Angelegenheit an sich hätte wohl gemäß einer derartig scharfen Stellungnahme des Vorsitzenden bedurft, wenn nicht die Ansicht des Bürgermeisters anerkannt werden muß.

Die Bürgerfrage in Landed. Es wird uns berichtet: Der Gemeinderat hielt am 24. d. M. eine Sitzung ab, in der es zu einem Exordium des Bürgermeisters kam.

Theater+Musik+Kunst

Stadtheater Innsbruck. Freitag abends 8 Uhr „Das Konzert“, Lustspiel in drei Akten von Hermann Bahr.

„Das Dreimäderlhaus.“ Singspiel nach der Musik von Franz Schubert, zusammengestellt von Bertha, mit Text versehen von Willner und Reichert.

Erzbühne, Löwenhaus-Theater. Freitag abends 8 Uhr gelangt „Die Probenacht“, eine lustige Dorfkomödie in drei Akten von Julius Kohl, zur Aufführung.

Wolfssteiner-Liederabend. Die Gesangsvereine entsprechend, gibt die Sängervereinigung „Wolfssteiner“ vor ihrer Abreise nach Leipzig und Dresden am Mittwoch den 1. September abends 8 Uhr im großen Stadtsaal ein Abschiedskonzert mit ausgewählter Vortragsfolge.

Cellokonzert Senia Benesch. Am Samstag den 28. August abends 8 Uhr findet im Hotel „Sonne“ das Konzert der 12jährigen Wiener Cellistin Senia Benesch statt.

Konzert der Schweizer Stadtmusik Korshoch im Hofgarten. Es war eine sehr glückliche Idee, das Konzert der Stadtmusik Korshoch unter den Bäumen unseres Hofgartens abzuhalten.

SPORTHAUS WITTING. Telefon 204 Maria-Theresien-Straße 39 Gegr. 1888. empfiehlt gestrickte wollene Sportsrümpfe / Wadenstutzen / Socken.

Nicht kunden in die Ziele des menschlichen Daseins — des künftigen Berufs! Robert Schumann.

Professor Dr. Ludwig Lantschner.

Zum 100. Geburtstag am 24. August 1926.

Der Herr Professor! Wer kenne ihn nicht, wenn er mit dem zügigen Bergler Schritt, das runde schwarze Hüthen auf dem von seinem grauen Häubchen beschneiten Haupt, den Bart und das frische Gesicht spitzgeschneitten und die Augen braunen Augen stierend nach allen Seiten sendend, den vorletzten Knopf des Rockes geöffnet, in der Begleitung seiner zwei Gordon Setter in den Straßen Innsbrucks dahinging.

Wie viele Dazentenn hatten ihn so völlig unverändert gesehen und wie vieles war an ihm selber vorbei gegangen. Die kleine, enge Stadt des Vormärz, das liebe gute Alt-Innsbruck, mit den schwappenden Wägdgen an den öffentlichen Brunnen, der vielen Arbeit und dem wenigen Vergnügen, den bräunenden Uebeln des absolutistischen Regiments, mit Polzeistock und Zensur, das ganze Restchen wie eine größere Familie unter dem Schutze Sankt Jakobs hatte er noch geschaut.

leute dem Eisenbahnverkehr gewöhnten. So vieles, vieles hatte um ihn gebrandet und verweht, nur Weh und Leid und er selbst war der Gleiche geblieben, der Doktor, später der Professor Lantschner; seine Tagewerks-Uhr von früh bis spät abends auf Hilfeleistung gestellt.

Simon Lantschner, gebürtig aus Steinach, Chirurg aller, steht auf einem Grabstein an der Kirchenmauer des alten Höttinger Friedhofes. Es war gutes Blut, das er dem Sohne vererbte. Und der Sohn hat es auch erkannt.

Hernach Student in Würzburg, war er Aktiver der „Frankonia“, wandte sich aber bald nach Wien, wo er den Doktor machte und bei Dumreicher Operationszögling und Assistent wurde. Hier auf einem Felde gesegneter Tätigkeit lernte er auch seine spätere Frau, eine geborene Raess,

kennen und gedachte schon einen eigenen Hausstand zu gründen, als ihn, da der Vater gestorben war, die Sohnespflicht nach Innsbruck rief, um den in Not geratenen Hausstand der Mutter wieder aufzuheben und zu stützen.

So wurde er zunächst Gemeindevorstand von Hötting, eine Stelle, die er ohne Honorar bis 1904 bekleidete, nicht ohne daß ihn die dankbare Gemeinde in Anerkennung seiner segensreichen Wirksamkeit zum Ehrenbürger ernannte. Erst schwer kämpfend, erweiterte sich allmählich so seine Praxis, daß er, wie gesagt, bald zum geschicktesten Arzte Innsbrucks sich emporzuschwang und sogar zum Professor für Verbandlehre an der Universität, wo er an Professor Albert und Nicoladoni warme Freunde fand, ernannt wurde.

Glücklich in seinem Familienleben, in dem drei Söhne zu Ärzten heranreisten, gönnte er sich gerne des Abends an

Opernarien- und Liederabend in St. Anton am Arberg. Von dort wird uns geschrieben: Am 24. August bot uns der heimische Konzertsänger Georg Schmidner über Einladung des Hoteliers Walter Schuler im Hotel „Post“ einen sehr genussreichen Abend. Das reise können des Sängers, die ansprechende Art seines Vortrages sowie seine hervorragenden stimmlichen Mittel wurden vom Publikum durch fröhlichen Applaus voll gewürdigt. Die Vortragsfolge umfasste Arten von Leoncavallo, Mozart, Weber und Richard Wagner, die bekanntlich an den Sänger nicht geringe Anforderungen stellen, denen Schmidner jedoch vollkommen gewachsen war, sowie Lieder von Schubert, Löhner und Suppé. Den Glanzpunkt des Abends bildete das mit Enthusiasmus aufgenommene Schluslied „Frühling am Rhein“. Es wäre nur zu wünschen, daß in allen Orten Trofs der Sologänge mehr gepflegt und die heimischen Kräfte zu weiterer Ausbildung ermutigt würden. — Die Klavierbegleitung besorgte Frau Schmidner in einwandfreier Weise.

Verbilligung der Eintrittspreise in die Wiener Staatsoper. Im Zuge der Reformmaßnahmen bei den österreichischen Bundes-Theatern steht für die beginnende Herbstspielzeit eine Verbilligung der Eintrittspreise in der Staatsoper und im Burgtheater bevor. Nach den Erfahrungen der Spielzeit 1925/26 wurde beschlossene, eine allgemeine Verbilligung bei den niedrigen Sitzplatzkategorien und den Stehplätzen einleiten zu lassen. Außerdem werden nur bei den ganz besonderen Vorstellungen erhöhte Preise angelegt werden, während für alle übrigen Aufführungen die Normalpreise in Geltung bleiben sollen.

Radio Wien 531. 6.10 Uhr: Der Sinn des Wanderns, gesprochen von Albert Colerus. 6.45 Uhr: Wochenbericht für Sport und Fremdenverkehr von Ing. Deinslein. 7.30 Uhr: Morfektur. 8 Uhr: Uebertragung der Salzburger Festspiele (Festspielhaus): Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker, Leitung Staatsoperndirektor Schall.

Turnen+Sport+Spiel

Austragung der Klubmeisterschaften im Bregenzner Schwimmklub. Der Schwimmklub Bregenz veranstaltet am 5. September, 10 Uhr mittags, seine diesjährigen Klubmeisterschaften im Schwimmen, Tauchen und Kunstspringen in der Militärschwimmhalle und tritt am gleichen Tage mit einem im Deutschen Haus gegebenen Festabend zum erstenmal an die Öffentlichkeit. Das Programm des Abends ist geschmackvoll zusammengestellt und verspricht sehr genussreich zu werden.

Tiroler Fußballverband. Freitag 8 Uhr abends findet eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Sollte die auf 8 Uhr abends im Gasthaus „Weißen Röhl“, Kiebochgasse, angelegte Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet sachungsgemäß eine Stunde später eine zweite Versammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Vierte österreichische Rad-Alpenfernfahrt. Man schreibt uns: Am Sonntag den 29. d. M. wird die vierte österreichische Alpenfernfahrt Junsbrud-Kutte-Junsbrud veranstaltet. Start um 7.30 Uhr, Kilometerstein 0.8 (Tigerwirt), Ankunft der Fahrer circa 2.15 Uhr, Ziel um Start. Unter den Remungen sind hervorzuheben: Baumgartner, der mit Mathä, Schönherr, Ludwig Joch und dem Wiener Salin um den Sieg fahren wird. Der Altersfahrer und einmaliger Sieger dieses Rennens Fritz Sassa wird mit Pörrer, Larnböckler und Stern ein schweres Ringen um den 4 bis 6. Platz liefern. Nicht unerwähnt darf die Teilnahme von jungen, d. h. neuen Fahrern bleiben. Die Preisverteilung findet anschließend um 6 Uhr im Gasthaus „Tiger“ (bei schöner Witterung im Garten) statt. Eintritt frei.

Gerichtszeitung

Ueberraschende Wendung in der Straffache Dörrich.

Dörrich wird vor das Schöffengericht gestellt.

Gestern früh begann vor dem Einzelrichter, OÖRR. Erlacher, die Verhandlung gegen den wegen fahrlässiger Arida angeklagten ehemaligen Prokuristen Dörrich der „Tiroler Vereinsbank“. Der Verhandlungsrichter stellte vor Eingang in das Beweisverfahren an den Angeklagten die Frage, ob er sich schuldig bekenne und bereit sei, den entstandenen Schaden gut zu machen. Als Dörrich diese beiden an ihn gerichteten Fragen entschieden ver-

nein seinem Stammtisch beim „Hirschen“, dem Baron Zipperheide, Zipurger, Blaas und Fritz Stolz unter andern angehört, bei einer Virginität sein Vierel Nidel.

So ward er allmählich 86 Jahre alt geworden, gesund und frisch wie eine Forelle, als ihn im 87. eine eitrige Gallenblasenentzündung ergriff, der er trotz aller Maßnahmen von 40 Grad Fieber seine Beachtung schenkte. So ist er denn auch nach einer sechswohigen Krankheit, betrauert von Unzähligen, denen er Hilfe und Linderung gebracht, gestorben, hinübergegangen in ein Land, von dem wir nicht durch das Wissen, sondern nur durch das Glauben Kunde besitzen.

Bis zu seinem Ende ein aufrechter, starker, echt deutscher Mann vom Scheitel bis zur Sohle, kein Fanatiker, aber ein Charakterkopf durch und durch, freibeitlich gestimmt bis in die innerste Seele, und wohlwütig. Mehr in sich als alle äußeren Ehrungen, als Univeritätsprofessor, Landesamtsrat, Ehrenbürger usw. besagen können. Ein Mensch im tiefsten Sinne des Wortes. Arbeitsfreudig war sein Herz und gesegnete Arbeit hat ihm die Welt gegeben, darum, wenn es überhaupt für einen Sterblichen angängig, heißen wir ihn, heißen wir sein Leben ein vollendetes, glückliches. Ruhig blüht er uns aus seinem Bilde, das von Professor Schreier gemalt, bei Czichpa ausgestellt war, ins Auge. Wir glauben, er, er darf es.

Franz Kranewitter.

Humoristisches.

„Sie sind ja wieder so spät aufgestanden, Marie. Wie kommt denn das?“ — „Ich weiß selber nicht, gnädige Frau, Ich glaube, ich schlafte zu langsam.“

Trauer. „Herzlichstes Beileid.“ drückt einer der schluchzenden Witwe am Grabe die Hand, „so jung, mit vierundzwanzig Jahren schon verstorben.“ — „Mit dreihundzwanzig!“ stammelte sie unter Tränen.

„Ein schönes Bild haben Sie hier hängen, Herr Generaldirektor. Ein alter Reisler vermutlich?“ „J. bewahre, eine alte Frau, das sieht man doch!“

neinte, stellte der Richter fest, daß damit die zwei für die Strafbemessung wichtigsten Milderungsgründe für den Fall der Verurteilung in Wegfall kämen und somit die Strafe nicht unter sechs Monaten Arrest bemessen werden könnte. Aus diesem Grunde fühlte sich der Richter nicht kompetent, weil dem Einzelrichter ein Strafrecht nur bis zu sechs Monaten zusteht, und beschloß, die Straffache dem Schöffengericht abzutreten. Wann die Verhandlung stattfinden wird, ist noch ungewiß.

Vorwurf einer Vorstrafe.

Junsbrud, 27. August.

Wir berichteten vor einiger Zeit über eine Klage, die der ehemalige Richter Adolf Wolf gegen den OÖRR. Ludwig (Baron) Krauß eingebracht hatte. Herr Wolf fühlte sich durch eine von OÖRR. Krauß verfaßte Urteilsbegründung, in der der Passus vorkam „Die Hinterhältigkeit des Beklagten...“ (Das war nämlich Wolf) in seiner Ehre getränkt. Die Klage endete in erster Instanz mit einem Freisprüche des beklagten Richters; Herr Wolf brachte aber gegen das Urteil die Berufung ein. Nachdem die Innsbrucker Richter des Landesgerichtes von dem Kläger für belangen erklärt wurden, wurde die Berufungsverhandlung, die schließlich auch zu einem Freisprüche führte, vor dem Salzburger Gericht durchgeführt. Die Verteidigung des OÖRR. Krauß lag in den Händen des Innsbrucker Rechtsanwaltes Dr. Alfred Groß. Sowohl in einer Eingabe an das Gericht, als auch in seinen Ausführungen vor dem Berufungsfonate brachte Dr. Groß, um die Glaubwürdigkeit des Klägers zu beleuchten, vor, daß dieser mit einer schweren Kerkerstrafe vorbestraft sei. Herr Wolf brachte daraufhin eine Ehrenbeleidigungsklage gegen Doktor Groß ein, in der er seine Unbescholtenheit feststellte. Sein Vertreter Rechtsanwalt Dr. Böh, legte bei der Verhandlung, die gestern vor dem Bezirksrichter, Dr. Hohenleitner stattfand, auch eine Beleidigung des Landesgerichtes in Feldkirch vor, aus der ersichtlich ist, daß eine vor 24 Jahren vom Schwurgericht über Herrn Wolf verhängte Kerkerstrafe von achtzehn Monaten wegen Veruntreuung und Ehrenbeleidigung am 18. Dezember 1923 getilgt worden sei. Der Vertreter des Klägers beantragte daher die Bestrafung des Dr. Groß, weil dieser ohne Notwendigkeit durch die Anführung der Vorstrafe den Herrn Wolf beleidigt habe. Der Beklagte stellte sich auf den Standpunkt, daß ihm die Tilgung der Strafe nicht bekannt gewesen sei und es für die Beurteilung der Glaubwürdigkeit auch ganz gleichgültig sei, ob die Strafe schon getilgt sei, oder in der Strafkarte noch aufscheine. Der Richter sollte einen Freispruch, weil es nicht erwiesen sei, daß der Beklagte zur Zeit des Vorbringens in Kenntnis der Tilgung war und weil überdies die Absicht, den Kläger zu schmähen, nicht nachgewiesen werden könne.

Ein Sträußlein Ehrenbeleidigungen.

Bezirksrichter Dr. Hohenleitner hatte gestern in einer ganzen Reihe von Ehrenbeleidigungsklagen, die in manchen Fällen auch nicht ohne Gegenklagen geblieben waren, Recht zu sprechen. In einer Verhandlung spielte eine „Niesen-Karfreitags-Raischen“ eine nicht unwesentliche Rolle. Dieses Instrument hing eines Tages vor der Wohnungstüre einer Frau, die mit einer Mitbewohnerin des Hauses nicht gerade auf gutem Fuße stand. Ein Jettel mit der Widmung: „Küße raus!“ spielte in nicht mißzuverachtender Art auf die Geschwähigkeit jener Frau, auf die die Beleidigung gemünzt war, an. Die als Eigentümerin der „Raischen“ erkannte Hausgenossin ließ sich aber auch bei anderer Gelegenheit zu Beschimpfungen ihrer Begnerin hinreißen, bei denen fast das ganze Haus Zeuge war. Die Strafe wurde mit zwanzig Schilling bemessen.

Über auch ein zäher Rindsbraten kann zu Ehrenbeleidigungen führen. Ein Wirt in der Altstadt geriet wegen eines zähen Rindsbratens derart in Wut, daß er seine Köchin mit den größten Schimpfworten belegte, und sie u. a. auch frag: „Was haben Sie wohl bei der Stellenvermittlung bezahlt, daß sie als „Chestöchin“ empfohlen worden sind?“

In einer anderen Verhandlung fühlte sich eine Frau durch folgende „diplomatische“ Aeußerung einer Zeitgenossin beleidigt: „Wenn Sie eine anständige Frau sind, dann knüpf ich Log und Nacht mit einem Glorienkranz herumlaufen.“ Die Strafen wurden von zwanzig Schilling aufwärts bemessen, der Wirt kam allerdings nicht so billig davon, weil sein hitziges Temperament ihm schon mehrere Ehrenbeleidigungsstrafen eingetragen hat.

Die Vorbereitungspraxis der Rechtsanwaltsanwärter.

Wien, 26. August. Im Mai 1926 hatte der Verein der Rechtsanwaltsanwärter an die politischen Parteien des Nationalrates ein Memorandum wegen Herabsetzung der siebenjährigen Vorbereitungspraxis zur Advokatur auf fünf Jahre gerichtet. In diesem Memorandum wurde die Befürchtung der Rechtsanwärtler, daß durch eine Herabsetzung der Vorbereitungspraxis eine noch größere Ueberfüllung des Rechtsanwaltsberufes eintreten würde, als unbegründet bezeichnet, denn die Zahl der Rechtsanwaltsanwärter habe sich meist beträchtlich vermindert. Als im Jahre 1866 an Stelle der bis dahin dreijährigen Vorbereitungszeit die siebenjährige gesetzt wurde, geschah dies in der Absicht, den Uebergang von der bis dahin in Geltung gestandenen staatlichen Ernennung der Advokaten zur freien Advokatur nicht allzu scharf zu gestalten. Alle bisherigen Versuche der Rechtsanwaltsanwärter, dieses Provisorium zu belegen und die Vorbereitungspraxis wieder herabzusetzen, scheiterten an dem Widerstand der Advokaten. Wirtschaftliche Gründe seien für diese Haltung der Advokaten nicht maßgebend gewesen, vielmehr sei jedesmal darauf hingewiesen worden, daß der Augenblick mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage für eine Herabsetzung der Vorbereitungszeit besonders ungeeignet sei. Durch die Herabsetzung der Vorbereitungspraxis auf bloß 2 Jahre könne aber keine Konturenvergrößerung entstehen, und die wirtschaftliche Notlage sei in anderen Berufen viel größer als im Advokatenstande. Es sei übertrieben, von einer Ueberfüllung des Anwaltsstandes zu sprechen. Die Sperre der Aufnahme in die staatlichen Justizberufe und andere Einschränkungen seien nur vorübergehend. Zu diesem Memorandum der Rechtsanwaltsanwärter haben die österreichischen Rechtsanwaltskammern Stellung genommen. Die Wiener Kammer hat in einer an das Justizamt gerichteten Eingabe darauf hingewiesen, daß nicht die Zahl der Anwärter, sondern die der Bevölkerung und des Anwachsens der Anwälte im Verhältnis zur Bevölkerungszahl maßgebend sei. Dies ergebe sich klar aus der amtlichen Statistik. Gegen ein weiteres Anwachsen der Zahl der Anwälte durch Verkürzung der Vorbereitungspraxis müßte daher die Kammer entschieden Stellung nehmen. Diefem Standpunkte haben sich sämtliche übrigen Anwaltskammern angeschlossen.

§ Zwei Klagen gegen die Bundesbahn. Wien, 25. August. Bis zum Obersten Gerichtshof ist der Südbahnpräsident i. R. Josef Börgen mit zwei Schadenersatzklagen gegen die österreichischen Bundes-

bahnen gegangen, von der er eine Unfallsrente und Schmerzensgeldansprüche in der Gesamthöhe von rund 80.000 S geltend machte. Der Kläger machte während des Krieges in Südtirol in der Station Auer Dienst. In der Nacht vom 20. auf den 21. Juli 1917 ereignete sich in Auer ein Zugzusammenstoß. In der Folge machten sich bei dem Südbahnpräsidenten Jörgen schwere nervöse Gesundheitsstörungen geltend, die er auf die Aufregung bei dem Zusammenstoß zurückführte. Jörgen behauptet, die Bundesbahndirektion, bzw. die Staatsbahndirektion sei ihm für den Ein gang der Unfallsrente haftbar, da sie es unterließ, von dem Unfall eine Anzeige an die Unfallversicherungsanstalt zu erstatten. Am 23. Juli fuhr der Kläger auf der Graz-Köflacher Bahn und veriet sich durch einen rostigen Nagel in einem Stationsklosett. Die Wunde eiterte und die Verwendbarkeit des Armes wurde dauernd beeinträchtigt. Während der Kläger im ersten Falle 50.000 S. samt Zinsen verlangte, verlangte er für den zweiten Unfall ein Schmerzensgeld von 30.000 S. — Die erste Instanz hat die Klagebegehren kostenpflichtig abgewiesen, da zur Erstattung einer Unfallsanzeige kein Anlaß gewesen sei. Rummehr hat das Oberlandesgericht die Berufung abgewiesen, dagegen hat der Oberste Gerichtshof der eingebrachten Revision teilweise stattgegeben. Die Ansprüche hinsichtlich des Ein ganges der Unfallsrente wurden zwar auch vom Obersten Gerichtshof abgewiesen, hinsichtlich des Unfalles auf der Graz-Köflacher Eisenbahn schloß sich dagegen der Oberste Gerichtshof dem Urteil der ersten Instanz nicht an, sondern ordnete eine neuerliche Verhandlung an.

§ Das Urteil im Magdeburger Fälscherprozeß. Magdeburg, 26. August. Im Magdeburger Fälschermünzerprozeß wurden die Hauptangeklagten, der Schlosser Michaeli und der Kaufmann Müller, vom erweiterten Schöffengerichte zu 3½, bzw. 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Fünf Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von vier Monaten bis zu zwei Jahren. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Aus aller Welt

Radio im fahrenden Schnellzug.

Wien, 25. August. (Priv.) Der Radiowagen der österreichischen Bundesbahnen rollte heute Viertel 9 Uhr früh von der Südbahn ab. Die erste Versuchsfahrt fand bereits am 20. bis 22. d. M. von Wien nach Klagenfurt, die zweite auf der Strecke Wien-Junsbrud und die dritte auf der Strecke Selzthal-Schwarzach-Villach statt.

Die Inneneinrichtung des Radiowagens wurde so getroffen, daß zu jedem Sitz eine Leitung führt. Unter den Sitzplätzen wurden die Steckkontakte für die Kopfhörer angebracht. Bei diesen Kontakten können nur die von den Bundesbahnen zur Verfügung gestellten Kopfhörer verwendet werden. Die Radiosender der ausländischen Stationen werden während der Fahrt durch einen Achtlampensystem abgemittelt. Vom 1. September an werden die Radiowagen auf der Südbahn und Westbahn in Verkehr gesetzt. Nach den bisherigen Erfahrungen wird der Radiodienst bei der Bundesbahn weiter ausgebaut und die Radiowagen werden an sämtliche Fernlinien angeschlossen werden.

Steinwürfe gegen zwei D-Büge Rosenheim-München.

München, 25. August. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Mittwoch, den 25. d. M., nachmittags, wurde auf die Schnellzüge D 49 und D 14 der Strecke Rosenheim-München kurz vor München durch Steinwürfe ein Aufschlag verübt.

Im Zuge D 49 wurde ein Fenster zertrümmert drei Reisende durch Glassplitter leicht verletzt. Bei Zug D 14 zertrümmerte der durch ein offenes Wagenfenster geschleuderte Stein ein Seitengangfenster des D-Zugwagens. Verletzt wurde hier niemand. Die Reichsbahnverwaltung hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Das Erdbeben auf den Kanarischen Inseln.

Mailand, 25. August. (Priv.) Auf den Kanarischen Inseln werden zahlreiche Baracken zur Aufnahme der durch die letzten Erdbeben obdachlos gewordenen Bewohner der Inseln errichtet. Aus Furcht vor neuerlichen Erdstößen kampieren zahlreiche Familien im Freien. Im ganzen sind dem Erdbeben 600 Häuser zum Opfer gefallen.

Personalnachrichten.

Der Bundespräsident hat den praktischen Arzt Dr. Armin Stadler in Wien und Dr. Karl Rothenspieler in Althofen, dem Gemeindearzte Dr. Armin Reich in Burkersdorf, dem Leiter des öffentlichen Krankenhauses der Stadt Euns Dr. Ferdinand Groß und dem Distriktsarzte Dr. Franz Reyer in St. Peter in Steiermark torfret den Titel eines Medizinrates verliehen. — Der Vizekanzler hat den Richter Doktor Josef Werh des Oberlandesgerichtspräsidenten Wien zum Staatsanwalt in Wiener-Neustadt ernannt. — Der Bundespräsident hat dem außerordentlichen Professor für historische Hilfswissenschaften und Geschichte des Mittelalters an der Universität in Junsbrud Dr. Richard Heuberger den Titel eines ordentlichen Universitätsprofessors verliehen. — Aus Graz wird berichtet: Die preußische Akademie der Wissenschaften hat an Hofrat Dr. Lushin-Ebengreuth zum Jubiläum der vor 60 Jahren erfolgten Promotion ein Schreiben gerichtet, in dem sie die Verdienste des Gelehrten als Erforscher und Darsteller der Rechtsgeschichte Oesterreichs, als größten Kenner des europäischen Münzwesens und als Wissenschaftshistoriker hervorhebt. — Die Londoner geologische Gesellschaft hat den Wiener Professor Karl Wienner zum auswärtigen Mitglied ernannt.

Der Beamtenabbau.

Wien, 26. August. Den Mitteilungen der Oesterreichischen Nationalbank, die an Stelle der bisher erschienenen Berichte des Generalkommissärs die Daten über den Beamtenabbau enthalten, ist zu entnehmen, daß im Juni dieses Jahres bei der Gehaltsverwaltung 92, bei der Südbahn elf Personen abgebaut wurden, so daß im Dienste der Gehaltsverwaltung und der Betriebe 161.193 und bei der Südbahn 20.225 Beamte verblieben.

Studienfahrt deutschnationaler Parlamentarier in die Donauländer. Am 1. September beginnt ab Passau eine Studienfahrt deutschnationaler Parlamentarier in



Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich
Lusers Touristenpflaster
das beste und sicherste Mittel gegen
Hühneraugen und Schwielen
Zu haben in aller Güte in allen Apotheken
Hauptdepot: 211
L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling
Achtung vor Imitationen!

die Donauländer. Die Teilnehmer treffen sich am 31. August in Passau, wo ein Begräbnisabend stattfindet. Große öffentliche Kundgebungen sind in Linz und Wien vorgesehen.

* Besuch deutscher Ärzte in Oesterreich. Wien, 26. August. Heute abends trafen auf dem Donauwege, von Passau kommend, etwa 150 Ärzte aus Deutschland zum Besuche österreichischer Heilanstalten und Kurorte hier ein. Die Ärztegesellschaft begab sich zunächst nach Baden bei Wien und wird in der ersten Septemberwoche nach einem Besuch von Graz, Klagenfurt, Villach, Gastein und Zell am See nach Deutschland zurückkehren.

* Brand in einer Wiener Bettwarenfabrik. Wien, 26. August. Heute nachmittags ist in der Bettwarenfabrik Gans & Co. in Wien, 17. Bezirk, mutmaßlich infolge Selbstentzündung von Staub bei einem schlecht funktionierenden Elektromotor ein großer Brand ausgebrochen, der sich bald über das ganze vier Stock hohe Gebäude ausbreitete. Trotz des schnellen Umstürzens des Brandes konnten sich die in der Fabrik beschäftigten Arbeiter und Kontoristen noch rechtzeitig retten. Zwei Personen erlitten hierbei Brandwunden schwereren Grades. Im Zuge der Evakuierung wurden vier Feuerwehrleute, darunter einer schwer, verletzt. Der Brand konnte bald lokalisiert und abends gelöscht werden. Der Sachschaden dürfte nur zum Teil durch Versicherung gedeckt sein.

* Ein merkwürdiges Vernichtungsmittel für einen Säugling. Wien, 26. August. Am 24. August ist das ein Jahr alte Pflegekind des Zentralkinderheimes in der Postgasse Wilhelm Rundrat plötzlich gestorben. Das Kind wurde von der Pflegerin, der 27jährigen Hausgehilfin Karoline Radl, betreut; sie hat ihm am 23. d. M. abends zu trinken gegeben und sich dann im gleichen Saale schlafen gelegt. Als das Kind in der Nacht schrie und weinte, legte ihm die Radl einen Pötker auf das Gesicht und begab sich neuerlich zur Ruhe. Gegen 5 Uhr früh fand sie das Kind bewußtlos im Bette. Trotz Wiederbelebungsversuchen ist es gegen Mittag gestorben. Die gerichtliche Obduktion der Leiche ist beantragt.

* Eine verunglückte Einbruchsgeschichte. Wien, 25. August. Dem Sicherheitsbureau gelangte zur Kenntnis, daß von Wien aus ein Einbruch in einem Züricher Bankgeschäft geplant werden sollte. Der Raub der Kassenscheine hätte die Eindeckung der Verfehlungen zweier Direktoren der Bank verhindern sollen. Es hieß ferner, daß den von Wien gedungenen Schränkern eine Belohnung von hunderttausend Schweizer Franken in Aussicht gestellt worden sei. Auch soll der Vertrauensmann der Züricher Bankdirektoren in Wien gewesen sein und mit zwei berückichtigten Einbrechern unterhandelt haben. Durch die Erhebungen gelang es, diesen Vertrauensmann in der Person des 27jährigen Kaufmanns Josef Hagleitner auszuforschen und zu verhaften. Der Mann hat schon vor zwei Jahren durch seine Mitwirkung bei einem Milliardenbetrug von sich reden gemacht. Hagleitner wurde damals zu zweieinhalb Jahren Kerker verurteilt. Auch die beiden Einbrecher, die er für den Einbruch in Zürich aufgenommen hatte, wurden ausgeforscht und einvernommen. Es wurde festgestellt, daß Hagleitner am 28. Juni mit den beiden Spiegelsellen nach der Schweiz abreiste. In Buchs mußten aber die beiden, da sie keine Pässe hatten, umkehren. Hagleitner kam zwar bis Zürich, doch ging ihm das Geld aus; er wurde verhaftet und am 31. Juli aus der Schweiz ausgewiesen.

* Freiwilliger Tod einer Ärztlichen Assistentin. Graz, 26. August. Heute hat die unbesoldete Assistentin des Anna-Kinderhospitals Frau Dr. Johanne Marzhofer, Grubhölzel Selbstmord durch Vergiften und Erschießen verübt. Die Lebensmüde, die im 34. Lebensjahre stand, nahm zuerst eine große Dosis Veronal und als sie die Wirkung dieses Mittels verspürte, tötete sie sich durch einen Revolvererschuß in den Mund. Der Beweggrund der Tat dürfte in mißlichen finanziellen Verhältnissen liegen.

* Die Heiligprechung der Anna Katharina Emmerich. Die im Hofmen des deutschen Katholikentages im großen Saale des Messehofes abgehaltene Frauenversammlung beschloß einstimmig die Befehlung eines Telegrammes an den Papst, worin die versammelten

Frauen erklärten, sie wählten sich eine mit allen katholischen deutschen Frauen des In- und Auslandes in dem Wunsche nach baldiger Heiligprechung Anna Katharina Emmerichs. — Anna Katharina Emmerich, die am 8. September 1774 in Hamm bei Koesfeld als Bauernochter geboren wurde, lebte seit dem Jahre 1803 als Nonne im Augustinerinnenkloster Agnetenberg bei Dülmen in Westfalen, das im Jahre 1811 aufgehoben wurde. Die stigmatisierte Nonne von Dülmen zeigte von 1812 bis zu ihrem im Jahre 1824 erfolgten Tode die an jedem Freitag blutenden Wundmale des Heilands und gab in ihren Estafen genaueste Details über die Leidensgeschichte Jesu und seiner Mutter. Kleinstens Breniano zeichnete ihre Offenbarungen auf und veröffentlichte sie unter dem Titel „Das bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi“. Bereits im Jahre 1892 ist der Prozeß zur Seligsprechung Anna Katharina Emmerichs eingeleitet worden.

* Ein großer Berliner Hotelkrach. Berlin, 26. August. Die Majorität der Hotelbetriebs-A.G. ist von der Firma Koppel an ein unter der Führung des Berliner Bankhauses Arnhold, Dresden-Berlin, stehendes Konfinkon übergegangen, das dadurch über den größten Teil der Berliner Großhotels, darunter Hotel Kaiserhof, Palasthotel, Hotel Bellevue, Bristol und Zentralhotel sowie über die Mehrheit der Wälinger-A.G. verfügen wird. Der Trust, der nach monatlang geheimgehaltenen Verhandlungen zustande kam, ist einer der größten Hoteltrusts Europas, vielleicht sogar der Welt. Die Anzahl der vermietbaren Betten des Trusts übersteigt weit 2000, ganz abgesehen von den großen Sälen und Gesellschaftsräumen. Da auch die Wälinger-Besellschaft zu dem Konfinkon gehört, wird der gesamte Hotelbedarf an Bäderei- und Schlächtereierwaren aus den Wälinger-Betrieben versorgt werden. Außer den genannten Hotels gehört auch eine Reihe von Kaffeehäusern, so das Café Krangler, Café Bauer usw., zu dem Trust.

* Ein neuer Flugzeughöhentrekord. Dem französischen Piloter Calizo gelang es, den Höhen-Weltrekord mit 12.800 Meter zu schlagen. Er war auch der Inhaber des alten Weltrekords von 12.066 Meter. Nach Kolonisierung des Fluges mußte Calizo ins Krankenhaus gebracht werden, da er infolge der großen Höhe und der Höhenluft physisch und geistlich vollständig zusammengebrochen war.

* Selbstmord einer 16jährigen Meisterschwimmerin. Budapest, 26. August. Wie aus Gran gemeldet wird, ist die Meisterschwimmerin Edith Vermeß, die vorgestern einen Selbstmordversuch unternommen hat, heute ihren Verletzungen erlegen. Sie hatte, erst 16 Jahre alt, vor kurzem in Siofok einen neuen Landesrekord aufgestellt und sollte im September Ungarn gegenüber Desterreich vertreten.

* Bootunglück bei Raab. Budapest, 26. August. Wie aus Raab berichtet wird, ist gestern nachmittags ein Boot, in dem fünf Mitglieder des dortigen Segelbootklubbs einen Ausflug auf der Kleinen Donau unternommen hatten, infolge starken Windes mit solcher Wucht an ein Schleppschiff geschleudert worden, daß eine Wand des Bootes zertrümmert wurde und die Insassen ins Wasser stürzten. Drei konnten sich durch Schwimmen retten, ein anderer wurde noch zur rechten Zeit aus den Wellen geborgen, während der fünfte, der Beamte Josef Reumann der Filiale der Kreditbank in Raab, in den Fluten ver schwand.

* Wie die Italiener einen tschechischen Spion belohnten. Prag, 26. August. Der Generalsekretär der nationaldemokratischen Partei, Slavacek, hat, wie die „Karodni Listy“ melden, durch seinen Botschaften die Ehrenbelohnungslage gegen Bensch überreichen lassen. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß in den nächsten Wochen auch die Frage entschieden werden soll, die der Generalsekretär der nationaldemokratischen Partei, Slavacek, gegen Dr. Sychrava, den Chefredakteur der „Karodni Dvobogeni“ und ersten tschechischen Botschaften in Paris, erhoben hat, weil ihm dieser anlässlich der Wahlkampagne im November 1920 beschuldigt hatte, daß Slavacek im Jahre 1917, nachdem er als österreichischer Offizier zu den Italienern übergetreten war, vom italienischen Kriegsministerium zehntausend Lire dafür erhalten, daß er der zweiten italienischen Armee eine ganze Anzahl Karten, Reservatbesche, Nachrichten und Vorschläge, die für eine italienische Offensive wertvoll waren, überbracht hatte. Das Vorgeschene Slavaceks stand im Widerspruch zu den Prinzipien der tschechischen Auslandsrevolution. Slavacek hatte sich damit entschuldigt, daß ihm dieses Geld von den Italienern, und zwar vom Obersten Dupont, namens des Generals Capella gewissermaßen als Kotpennig aufgedrängt worden war, wenn er nach seinem Uebertritt in die Dienste der tschechischen Nationalrates in Rom in Verlegenheit kommen sollte. Sychrava wies damals in den

„Karodni Dvobogeni“ nach, daß Slavacek diese Unterstützung nicht brauchte, da er vom tschechischen Nationalrat genügend unterstützt wurde. Sychrava weist unter Berufung auf den italienischen General Krajciani nach, daß seit dem Augenblick, wo in italienischen Kreisen bekannt wurde, daß Slavacek für den Berrat militärischer Geheimnisse Geld genommen hatte, die tschechische Sache schwer geschädigt wurde, so daß General Stefani gezwungen war, Slavacek sofort von Rom abzurufen. Slavacek wurde hierauf bis Kriegsende in Paris mit untergeordneten Arbeiten beschäftigt. Die Affäre wurde dann so geregelt, daß Bensch im Einverständnis mit Slavacek die zehntausend Lire dem italienischen Roten Kreuz zukommen ließ.

Landwirtschaft

(Schlachtlehmarkt in Bregenz.) Am Montag, den 23. August, wurden aufgetrieben: 49 Ochsen zu 1.20 bis 1.80 S, unverkauft 18; 40 Stiere zu 1.20 bis 1.50 S, unverkauft 13; 2 Kühe zu 1.20 bis 1.40 S, unverkauft 1, und 9 Rinder zu 1.20 bis 1.70 S. Insgesamt 100 Stück, unverkauft 32.

(Die Maul- und Klauenseuche.) Laut dem amtlichen Ausweis vom 15. d. M. wurde die Maul- und Klauenseuche in folgenden Orten und Höfen Tirols konstatiert: Innsbruck-Land: Arzl (1), Azams (6), Fjaurling (1), Gries a. Br. (4), Gringens (2), Höring (8), Inzing (2), Leutasch (5), Oberhofen (1), Oberperfuß (5), Pfaffenhofen (1), Ranggen (2), Reith (8), Sellrain (1), Seefeld (3), Telfs (2), Telfes (1), Trins (8), Schmirn (9), Steinach (3), Tirl (13); Rißbüchel: Hopfgarten (13), Tirl (1), Kirchberg (2), Kössen (1), Westendorf (1), Schwend (1); Ruffstein: Alpbach (24), Briglegg (1), Brandenberg (4), Ebbs (2), Erl (22), Kramlach (1), Kundl (6), Mühlbacher (1), Niederndorferberg (1), Reith (8), Rettenbach (4), Steinberg (2), Thiersee (3), Walssee (5), Walschönan (30); Schwaz: Adental (6), Alchau (2), Buch (1), Eben (9), Fügenberg (6), Fimfenberg (7), Gotsien (5), Gertol (12), Hainzenberg (2), Schütters (10), Schwaz (14), Schwendau (7), Stans (2), Tug (5), Wiefing (18), Zellberg (2). Zusammen in 4 Bezirken, 58 Gemeinden, 329 Höfen. — Insgesamt in 11 Bezirken, 71 Gemeinden, 413 Höfen.

(Salzburger Schlachtlehmarkt) vom 25. August. Antrieb: 106 Stiere; 199 Kühe; 54 Kalbinnen; 77 Ochsen. Verkauf: (Preis per 100 Kilogramm Lebendgewicht): 91 Stiere, 100 bis 135 S; 127 Kühe, 100 bis 130 S; 26 Kalbweib 60 bis 90 S; 43 Kalbinnen, 120 bis 150 S; 68 Ochsen, 120 bis 160 S, tschechische 185 S. Herkunft: Salzburg, Oberösterreich und Tschechoslowakei (16). Handelsrichtung: Loko 87, Umgebung 48, Hallein 4, Gebirge 54, Tirol 57, Wien 15, München 5, Dresden 47, Jaidau 12. Handelsbewegung: Langsam. Qualität: Mäßig und gut, tschechische Ochsen sehr gut.

(Beise für landwirtschaftliche Produkte.) Wien, 26. August. Trotdem der Schluß der Ernteeinbringung vom Wetter begünstigt ist und die überseeischen Bedingungen keineswegs fest sind, hat der Roggenhaufe auf dem Wiener Markt weitere Fortschritte gemacht. Desterreichische Körner wurden um einen Viertelshilling, ungarische um einen halben und darüber teurer bezahlt. In Weizen werden vollgewichtige Qualitäten zu vollen Preisen aus dem Markt genommen, mögegen Weizen unter 77 Kilogramm arg vernachlässigt sind. Hafer ist vernachlässigt, Mais liegt auf Vleserung behauptet. Amtlich notieren infussive der Warenumschlagsteuer er Zoll ab Wien per 100 Kilogramm: Weizen, Wiener Boden, 37.50 bis 39.— S, ungarischer Theiß, 79/80 Kilogramm, 42.50 bis 43.50 S, 78.79 Kilogramm 41.— bis 42.— S, Roggen, Marchfelder, 26.25 bis 26.75 S, Pöster Boden 26.50 bis 27.— S, Gerste, inländische, 29.— bis 33.— S, Komatische 33.— bis 38.— S, ungarische 30.— bis 35.— S, Mais 25.— bis 28.— S, Cinquantin 31.50 bis 33.— S, Hafer, ungarischer, neu, 24.50 bis 25.50 S, rumänischer 23.50 bis 25.50 S, Reis, italienischer, 78.— bis 83.— S, Bismohn 160.— bis 180.— S, Weißbohnen, inländische, 33.— bis 40.— S, Kichererbsen 45.— bis 55.— S, Fedlinen 46.— bis 50.— S, Kartoffel, inländische, gelb, 18.— bis 20.— S, weiß 12.— bis 14.— S, Preßheu, österreichisches, neu, halbfuß, 15.— bis 16.50 S, süß 17.— bis 18.— S, Weizen, oder Roggenstroh, gepreßt, 6.30 bis 6.60 S, Weizenmehl 0, inländischer, 73.— bis 77.— S, ungarisches 70.— bis 75.— S, jugoslawisches oder neutrumänisches 69.— bis 73.— S, Brotmehl 48.— bis 50.— S, Futtermehl, prima, 24.— bis 24.50 S, Roggenmehl 43.50 bis 45.50 S, Kleie 16.75 bis 17.25 S.

(Maul- und Klauenseuche in Südtirol.) Aus Sterzing wird berichtet: Die Maul- und Klauenseuche ist im Bezirk so stark ausgebreitet, daß der für Dienstag bestimmte Markt von der Behörde abgefragt werden mußte. Nach dem Besunde des Bezirkstierarztes erstreckt sich die Krankheit bis hoch hinauf in die Berge, wo sich das Vieh auf der Weide und auf der Alpe befindet. Zum Schrecken aller Jäger ist nimmehr die Seuche auch unter den Gamsen und Rehen ausgebrochen.

* Gedenket der Innsbrucker Freiwilligen Rettungsgesellschaft! *

(Nachdruck verboten.)

Die Göttin mit den Fischenaugen.

Roman von Konrad Waldhufen.

„Beileibe“, erwiderte der General, aber sein Väterlein behalte. „Nun, kurz, dieser unbekannt junge Offizier hatte Gefallen an einem Abgängerinmädchen gefunden und sie an ihm. Sie gab ihm in der Nacht ein Stellbildein. Nur ich wußte darum. Aber am Abend erfuhr ich von einem Späher, daß die Sippe des Mädchens das Geheimnis entdeckt und Vorkerkungen getroffen hatte, das Paar zu überrennen. Das mußte verhindert werden, denn der Tod drohte meinem Freunde. Kurz, ich schlich mich zum Orte des Stellbildeins, und das Werk gelang. Der Liebhaber erkannt unverfehlt, aber ich bekam an seiner Stelle im Gedränge der Flucht diesen Denkkettel. Nun schäme ich mich, so oft mich jemand nach der Geschichte dieser ehrenvollen“ Narbe fragt.“

Violet hatte still gelächelt. Jetzt wurde sie wieder ernst. „Sonderbar sind die Männer“, sagte sie sinnend. „Um ein fremdes Weib, von dem sie nichts wissen, dessen Seele sie nicht kennen, das ihnen nur ganz flüchtigen Stimmenschau gewähren kann, setzen sie sich den größten Gefahren aus. So ist es auch mit Reginald. Diese Jünderin ist ihm ganz weisensfremd. Was weiß er von ihr, was sie von ihm. Ich verstehe es nicht. Es ist wie ein Mysterium. Ich kenne und liebe ihn, seit er ein kleiner Knabe war. Und er hat auch mich immer geliebt — bis er dieses Mädchen auf dem Tische sah. Ganz geheimnisvoll ist das alles. Gibt es überhaupt eine solche Liebe? So ohne Grund, ohne vorhergegangene Bekanntschaft? Ich weiß nur das eine: Regay muß von diesem Zauber erlöst werden.“

„Wir wollen alles tun, Miß Violet.“

„Ja, und nun komme ich auf den Kernpunkt meiner Bitte. Sir Robert, Sie dürfen mir das, um was ich Sie nun anflehe, nicht abschlagen. Einer — Sie kennen sich denken, wie ich meine — ist bei dem Rettungswerk nicht zu entbehren. Er kennt Regay am besten, er hat diese

ganze seltsame Geschichte miterlebt, zu ihm hat Regay am meisten Vertrauen. Sir Robert, Sie müssen helfen, daß er herüberkommt und anwesend ist, wenn Reginald nach Europa kommt.“

„Nelson?“

„Ja, Sir Robert, Ich weiß, es wird nicht gar leicht sein, ihn schon wieder nach Europa zu bringen, da er erst im vergangenen Jahr hier gewesen ist, aber ich fühle es, wir gebrauchen Nelson, um Regay zu veranlassen, diesen Dienst zu quittieren und sich dem Einfluß der indischen Herren zu entziehen.“

Der General schüttelte bedenktlich den Kopf. „Für Nelson einen Urlaub zu erwirken, das wird nicht leicht sein. Er ist noch nicht lange in seinem Wirkungskreis und wird selbst nicht gern sein Regiment verlassen. Auch ich habe einst jene Gurks geführt, und Nelsons Beförderung auf diesen Posten bedeutete eine Ehrlung für mich und den Namen unserer Familie.“

„Ich weiß es, Sir Robert. Aber um so leichter wird es für Sie sein, Ihren Einfluß geltend zu machen und Nelson für kurze Zeit einen Urlaub zu erwirken. Ich bin Ihnen so herzlich zugetan, Sir Robert, schlagen Sie mir meine Bitte nicht ab.“

Sir Robert sah das frische Mädchen, das so gut für ihre Sache zu sprechen wußte, mit Wohlgefallen an; es bligte ihm durch den Sinn, wie herrlich es gewesen wäre, selbst eine solche Tochter zu besitzen, und fast gerneute es ihn in diesem Augenblick, die besten Jahre seines Lebens als Landsknecht ohne Weib und Kind dem Vaterland darzubringen zu haben. „Nun gut, liebes Mädchen“, sagte er zärtlich und streichelte die Wange der schönen Witwellein. „Ich verpreche es Ihnen, Nelson soll kommen. Noch heute schreibe ich nach Indien, sowohl an ihn selbst wie an eine Stelle, von der ich keinen abschlägigen Bescheid zu erwarten habe. Fitz's so recht?“

„Ich danke Ihnen — o, wie ich Ihnen danke!“ sagte Violet aufatmend, als sei nun schon alles gewonnen.

Gegen Mittag kam der alte Graf nach Hause und brachte Diktation mit sich. Der Graf hatte seine traurigen Geschäfte erledigt. Die Vorbereitungen zur Ueberführung der Leiche seines Sohnes waren eingeleitet. Der Nachlaß

bereits mit dem Sachverwalter der Familie geordnet. Das laubere Paar, das ohne die rechtzeitige Dazwischenkunft des Grafen viel Unheil und einen endlosen, zweifelhaften Prozeß hätte anrichten können, hatte der Graf laufen lassen und der Frau sogar großmütig den Unterhalt zugestanden, den Kusten für sie bestimmte hatte. Aber die Aufregungen dieser Stunden hatten ihn sehr mitgenommen, und die Spannkraft, mit der er am Morgen sich selbst ironisierte, war dahin.

Nach dem Mahle sah er zusammengesunken in einem tiefen Ledersessel und betrachtete schweigend den Jugendgefährten, der, an seiner kurzen Weise stehend und bläulichen Rauch in die Luft blasend, sich ihm gegenüber niedergelassen hatte.

„Du bist glücklicher als ich, Robert“, sagte der Graf endlich. „Du hast nie die Sorgen, die eine Familie mit sich bringt, kennen gelernt.“

„Und heute morgens habe ich es noch bedauert“, erwiderte der General, „daß ich unbewußt durchs Leben gegangen bin.“

„Aus welcher Veranlassung?“

„Alberr, um zweier herrlicher Menschen willen, die zu dir gehören. Deine wunderbare Entfesslung Violet!“

„Ja, ja, sie ist ein süßes Kind. Und das zweite?“

Der General lächelte ein wenig. „Einer, den du nicht kennen willst, jetzt aber dein Erbe: Reginald Morton.“

Lord Crewe hob abwehrend die Griefenhand. „Robert, ich habe ihn sehr wohl gekannt. Glaubst du denn, in mir sei der Stolz auf unser altes, seit Jahrhunderten berühmtes Geschlecht erloschen? Ich liebe Regay und hoffe Großes von ihm. Er ist berufen, vergessen zu machen, was andere gesündigt haben. Aber in diesen Tagen und Wochen bin ich besorgt um den zukünftigen Träger des Titels. Wir Crewes sind ein seltsames Geschlecht — vielleicht schon morsch durch das Alter der Familie; wir gehen leicht in die Irre. Auch Reginald ist in die Irre gegangen, aber er ist jung, er wird gefunden und zu Violet zurückkehren.“

„Voll Erstaunen blickte Sir Robert den Jugendfreund an. „Das weißt du?“

(Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaft

Die Einführung von Landesverbrauchsabgaben für Bier und Wein.

Inkamerierung zugunsten des Bundes.

Wien, 26. August. Wie der „Pos. Korr.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt die Bundesregierung in der Sitzung des Nationalrates vom 31. August ein Gesetzentwurf über die Einführung von Landesverbrauchsabgaben für Bier und Wein einzubringen. Diese Gesetzesvorlage entspricht der Erklärung, die die Bundesregierung gelegentlich der Beratung der 18. Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz im Einvernehmen mit den Parteien des Nationalrates abgegeben hat.

Es wird die Einführung von Verbrauchsabgaben auf Bier und gleichzeitig auch auf Wein und Obstsaft zugunsten der Länder und Gemeinden ab 1. Oktober 1926 freigegeben. Dabei besteht die Absicht, den bisherigen Ertragsanteil der Länder und Gemeinden von 30 Prozent an diesen Getränkesteuern zugunsten des Bundes zu inkamerieren, so daß hierdurch die Bierproduktionssteuer und die gegenwärtigen Weinsteuern ausschließlich Bundessteuern würden.

Das Höchstmaß der zulässigen Abgaben soll in dem zu erlassenden Bundesgesetz für Bier mit 4 S. für Wein mit 12 S. und für Obstsaft mit 4 S. für den Hektoliter begrenzt werden. Das Ertragsanteil dieser Verbrauchsabgaben würde den bisherigen Ertragsanteil und den Mehraufwand der Länder und Gemeinden für die Arbeitslosenunterstützung hinreichend decken.

Einer besonderen gleichfalls bundesgesetzlichen Regelung bedarf das Verhältnis zwischen Länder und Gemeinden in Bezug auf die Getränkeabgaben, und zwar soll salutarit entweder eine Ertragsbeteiligung der Gemeinden an den Landesausgaben oder aber die Einhebung selbständiger Gemeindeabgaben auf den Verbrauch dieser Getränke im Rahmen der erwähnten Höchstgrenzen, die in den einzelnen Ländern für die Summe der Landes- und Gemeindeausgaben zu gelten haben, vorgegeben werden. Die Vermögenssteuer soll auch weiterhin ausschließlich Bundesabgabe bleiben.

Wien protestiert gegen das neue Weinsteuergesetz.

Wien, 26. August. Amlich wird mitgeteilt: Heute vormittags fand in der Angelegenheit des von der Bundesregierung beabsichtigten Gesetzesentwurfes über die Einführung von Landesverbrauchsabgaben auf Bier und Wein zwischen dem Bundeskanzler Dr. Kamek, dem Nationalrat Dr. Danneberg in Vertretung des sozialdemokratischen Klubs und dem Stadtrat Breitner in Vertretung der Landesregierung Wien eine Beratung statt, bei der von Hg. Dr. Danneberg und Stadtrat Breitner eine Reihe erhebliche Bedenken gemacht wurden. In der gleichen Angelegenheit hat der Bundeskanzler schon am 19. d. Mt. mit den den Wehrheitsparteien angehörenden Vertretern der Landesregierung konferiert. Hierbei wurde in einzelnen Fragen eine Einigung erzielt, während in anderen Punkten Einwendungen erhoben wurden.

Wirtschaftliches Eindringen Italiens am Balkan.

Von den Mächten, die in der Vorkriegszeit um die Vorherrschaft am Balkan kämpften, ist eine (Oesterreich-Ungarn) für immer und eine (Russland) zeitweilig ausgeschieden. Italien dagegen hat nicht nur seine politische, sondern auch seine wirtschaftliche Vorherrschaft ausgedehnt. Sein Hauptstützpunkt ist heute das größtenteils unerschlossene Albanien.

So hat Italien die neue Notenbank für dieses Gebiet vollkommen unter seinen Einfluß gebracht. Befindet sich auch die Generaldirektion in Tirano, so hat jedoch der Volkswirtschaftsminister als auch der Verwaltungsrat seinen Sitz in der Hauptstadt Italiens, Rom. Von den Aktien sind die 100.000 Gründeraktien und von den 395.000 Stammaktien 37,8 Prozent im Besitz des Credito Italiano und anderer italienischer Banken und 16 Prozent in solchen von italienischen Aktionären. Die restlichen 46,2 Prozent teilen sich auf jüdischen Bankbesitz (8,4 Prozent), Basler Handelsbank (8,4 Prozent), Banque Belge pour l'Étranger (2,2 Prozent) und zwischen Albanischen Großaktionären (25,2 Prozent) auf. Das neue Geld ist der Goldfranke; vorgeschrieben ist eine Dreifachdeckung, von der wieder 2/3 Metalldeckung sein muß. Die Vorschriften über die Discontopolitik sind den Staaten der deutschen Reichsbank nachgebildet. Kurzfristige Kreditgewährung an den albanischen Staat ist vorgesehen.

Heute hat natürlich diese Bank noch wenig Bedeutung. In Albanien ist noch immer die Gold- und Silbermünze das einzig angeordnete und gern angenommene Geld. Doch wird sich bei einer Erschließung des Landes auch diese Gebundenheit an Metallgeld lösen, besonders wenn eine Rationalisierung der Wirtschaft stattfindet. Dafür sind aber viele Naturbedingungen gegeben.

Für Oesterreich, das heute am Balkan vollkommen desinteressiert ist, ist es doch wichtig, jedes Ausgreifen Italiens, wozu immer es sich erstreckt, zu beachten, da man bei der heutigen Politik Italiens stets besorgen muß, daß sein ganzes Streben dahin ginge, neben wirtschaftlichen Positionen auch politischen Machtzuwachs zu erreichen und Boden für seine überschüssige Bevölkerung zu erhalten. Es wäre daher nur zu begrüßen, wenn der Diktator endgültig seine Aufmerksamkeit dem Mittelmeer und dem Balkan zuwenden würde, statt durch Reden und Drohen die friedliche Bevölkerung jenseits des Alpenkamms zu füren.

Dr. Johanna Kraft.

(Insolvenzen in Tirol.) Beendigt wurden die Ausgleichsverfahren des Franz Schneider, Kaufmann und Schneidemeister in Steinach am Brenner, des Georg Planer, Fleischhauer in Innsbruck, Claudiaschne, des Adolf Polarny, Hotelbesitzer in Wörgl, und des Fritz Leitner, Gemischtwaren- und Holzhandler in Vermos.

(Insolvenzen in Salzburg.) Ueber das Vermögen des Schuldners Anton Sacherer, Elektrobau- und Installationsunternehmung für Licht und Kraft in Salzburg, Schladmühlgasse 15, sowie über das Vermögen des Schuldners Rudolf Patras, Kaufmann in Sanft Johann i. P., wurde das Ausgleichsverfahren eingeleitet.

(Die Staatseinnahmen.) Wien, 26. August. Die Staatseinnahmen sind heuer sehr günstig und das Ergebnis der Abgaben und Monopole ist nach den „Statistischen Nachrichten“ im ersten Halbjahre um etwa 15 Prozent gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Auch im Juli zeigte sich bei den meisten Steuern und Gebühren die günstige Entwicklung fort. Der Ertrag der öffentlichen Abgaben ist im Juli auf 82,9 gegen 77,3, bzw. 80,4 Millionen in den vorangegangenen Monaten weiter gestiegen. An dieser Besserung partizipieren die direkten Steuern mit 28,1 (25,7, bzw. 27,7) Millionen, die Zölle mit 17 (16, bzw. 16,8) und die Gebühren mit 29,5 (26,4, bzw. 26,9) Millionen. Die Stempel- und Rechtsgebühren haben eine weitere Erhöhung von 8,5 Millionen im Juni auf 9,7 Millionen im Juli erfahren. Auch die Barenumsatzsteuer weist steigende Ergebnisse auf und betrug im Juli 18,7 gegen 17, 2 Millionen im Juni und 18,1 Millionen im Mai. Das Tabakmonopol lieferte im Juli 26,6 Millionen und übertrifft damit gleichfalls die vorangegangenen Monatsergebnisse. Einen Rückgang zeigen nur die Verbrauchssteuern von rund 8,7 Millionen im Mai und Juni auf 7,9 Millionen Schilling im Juli.

(Die Aufwertung von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen in Deutschland.) Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Das

Reichsgesetzblatt, Teil 10, Nr. 51, vom 6. August 1926, das von der Reichsbank in Berlin unmittelbar oder im Buchhandel bezogen werden kann, enthält eine Verordnung vom 28. Juli über die weitere Durchführung der Aufwertung von Pfandbriefen und verwandten Schuldverschreibungen. Die Verordnung, die bereits am 1. August in Kraft getreten ist, setzt Ausführungsregeln für die Anmeldung von Aufwertungsansprüchen aus Pfandbriefen und verwandten Schuldverschreibungen fest. Der Artikel über die Anmeldung besagt u. a.: Der Anspruch auf Aufwertung eines Pfandbriefes ist zur Vermeidung des Verlustes bis zum 30. September 1926 bei der Hypothekendarbank anzumelden und, falls die Hypothekendarbank den Anspruch nicht anerkennt, bis zum 31. Oktober 1926 gerichtlich geltend zu machen. Sind Anmeldungen vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung bereits bewirkt, so bedarf es einer Wiederholung der Anmeldung nicht. Die Notwendigkeit einer gerichtlichen Geltendmachung des Anspruches gemäß Absatz 1, 2, wird hierdurch nicht berührt. Im Falle des Umtausches (Artikel 80 der Durchführungsverordnung) ist der Anspruch auf Berücksichtigung des Goldmarkbetrages der alten Pfandbriefe, falls er von der Hypothekendarbank nicht anerkannt wird, zur Vermeidung des Verlustes bis zum 31. Oktober 1926 gerichtlich geltend zu machen. Die Vorschriften finden auf die im Hypothekendarbankgesetz bezeichneten Schuldverschreibungen entsprechende Anwendung.

(Die Bewegung des Groß- und Kleinhandelsindex.) Wien, 26. August. Der Großhandelsindex, der sich von Mitte Juni bis Mitte Juli um 2 Prozent erhöhte, ist in der Zeit bis Mitte August un verändert geblieben. In der Gruppe der Nahrungsmittel sind einige Preisrückführungen eingetreten; die Notierungen für Weizen, Roggen, Hafer und Reis sind beträchtlich gefallen, während die Preise für Kartoffeln, Gerste, Zucker, Pferdefleisch und Wein angezogen haben. In der Gruppe der Industriestoffe ist eine Preisrückführung bei Seidenleder, Stahlfäden, Zinn, Zink und Blei zu verzeichnen, eine Ermäßigung bei Baumwolle. Von den Kleinhandelspreisen sind in der Lebensmittelgruppe nur Kartoffeln, Würstchen, Butter, Eier und Schweinefleisch, meist in ganz geringfügigem Maße, von den Haushaltsgegenständen Porzellangeschirr, ferner Kohle etwas im Preise gestiegen. Die übrigen Kleinhandelspreise blieben völlig unverändert. Im ganzen ergibt sich eine Erhöhung der Kleinhandelspreise um 0,71 Prozent.

(Wiener Holzbörsen.) Wien, 26. August. An der gestrigen Holzbörsen war der Verkehr lebhafter und auch mehr Interessenten betam man zu sehen, namentlich aus der Provinz und vom Auslande. Freihändig gelangten zum Abschluß 40-Millimeter-Lichtertware, breit, zu 82 S Wien, 46 Millimeter Halbposten, 5 Meter aufwärts, 16 bis 18 Zentimeter, zu 68 S ab niederösterreichischer Station; Föhrenfensterholz, 4 bis 6 Millimeter, Dimensionen 66/80, 50/66, 46/46 Millimeter, zu 75 S Wien. Gelegt waren Lichtertware, 13 Millimeter, 18 bis 32 Zentimeter, 26 Millimeter, 13 Zentimeter, 33 Millimeter, 13 Zentimeter, 52 Millimeter, 29 und 37 1/2 Zentimeter; Aufschmittmaterial, Eichenposten, erste Klasse, 65 bis 120, trocken. Ausgeboden wurden 4 Waggons (15 Tonnen) Primo-Fichtenstämme zu 4,15 S, 20 Millimeter, Riffenbreiter, 9 bis 17 Zentimeter, zu 50 S niederösterreichischer Station; 100 Kubikmeter Grubenholz, 4 Meter, 10 Zentimeter aufwärts, zu 23 S, niederösterreichischer Station; Blockholz kostet 24 S, Buchenscheiter, trocken, mit 10 Prozent Prügel, 330 S Wien.

(Erhöhung der geltenden Getreidezölle.) Wien, 26. August. Obgleich der Ernterückgang kaum den Erwartungen entspricht, hat das Angebot unmittelbar nach dem Schnitt eine Vermehrung erfahren und in weiterer Folge eine Verbilligung der Preise bewirkt. Dadurch hat sich der geltende Getreidezoll für Weizen automatisch erhöht, dieser wird ab 1. September dieses Jahres 1,10 Goldkronen gegenüber 0,25, dem bis nun in Geltung stehenden Satze betragen.

(Die Ausprägung der Goldschilling-Münzen.) Wien, 26. August. Das Münzamt ist sehr stark durch die großen Bestellungen des Publikums in Goldschilling in Anspruch genommen. Die Ansprache können nur nach und nach befriedigt werden. Im Verkauf werden Goldstücke nicht abgegeben, sondern nur solche Münzen, zu deren Ausprägung von den Parteien das nötige Gold beige stellt wurde. Man schätzt die Zahl der ausgegebenen 100-S-Goldmünzen auf etwa 6000 bis 7000 Stück.

(Neue Schwierigkeiten mit Wöllersdorf.) Wien, 26. August. Die Verhandlungen über den endgültigen Abschluß des zwischen der Bundesverwaltung und der Deutschen Bank in Berlin vereinbarten Ausgleichs in der Wöllersdorfer Frage haben entgegen den ursprünglichen Erwartungen noch nicht zur Unterzeichnung eines Abkommens geführt. Wie verlautet, haben sich bei den letzten Beratungen Meinungsverschiedenheiten darüber ergeben, in welcher Weise der Betrag der Ablicht Rechnung tragen soll, das Strafverfahren gegen die Wöllersdorfer Funktionäre zur Einstellung zu bringen. Auf der anderen Seite konnte der gleichfalls angeführte Vergleich zwischen dem Bund und Ingenieur Widler, der eine Voraussetzung für das Abkommen mit der Deutschen Bank darstellt, noch nicht perfektioniert werden, da Ingenieur Widler gewisse Forderungen hinsichtlich der ihm zu übertragenden Maschinen stellt, die bisher vom Bund nicht genehmigt worden sind.

(Herabsetzung der Zinsen und Verzugszinsen bei Frachtstundungen.) Bei Stundungen auf Grund der „Bedingungen für die Gewährung und Durchführung der Frachtstundung“ waren bisher an Zinsen 10 Prozent und an Verzugszinsen 17 Prozent einzubehalten. Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen hat nun diese Sätze dahin abgeändert, daß mit Wirksamkeit vom 16. August Zinsen in der Höhe von 9 Prozent und Verzugszinsen in der Höhe von 16 Prozent berechnet werden. Für die Berechnung der Zinsen und Verzugszinsen für fremde Währungen werden die gleichen Prozentsätze angewendet. Die Höhe der Manipulationsgebühr bleibt unverändert.

(Vom Weinmarkt.) Wien, 26. August. Die Importtätigkeit nach Oesterreich ist trotz der vorgeschrittenen Saison sehr reger. Vor allem werden griechische Weine importiert. Es ist jedoch zu konstatieren, daß sich auch bereits ziemlich reges Interesse für spanische Provenienzen zeigt. Im niederösterreichischen Produktionsgebiet zeigen sich die Produzenten immer zurückhaltender, so daß es heute schon sehr schwer ist, auch zu den erhöhten Preisen — 80 bis 90 g per Liter — anzukommen. Der Stand der Vegetation hat sich infolge des schönen Wetters der letzten Woche etwas gebessert, so daß die Hoffnung besteht, daß das, was an Trauben am Stock noch vorhanden ist, austreifen und beim Anhalten des schönen Wetters auch ein brauchbares Produkt abgeben wird.

(Weitere Belebung des deutschen Wirtschaftslbens.) Wien, 26. August. Die industrielle Tätigkeit hat sich in Deutschland weiter gebessert. Die gute Beschäftigung des Kohlenbergbaues und die fortschreitende Besserung in der sonstigen Schwerindustrie wirkt sich auch auf die anderen Erwerbszweige aus und es ist besonders bemerkenswert, daß in Handel und Industrie allgemein eine Besserung im Eingang der Zahlungen festgestellt wird. Die Stahlherzeugung (die schon im Juni von 977.309 Tonnen auf 1.022.058 Tonnen gestiegen ist) nimmt weiter zu. Infolge der gleichfalls steigenden Roheisenproduktion hat der Erzabbau erheblich zugenommen und im Steierlande konnten mehrere tausend Mann Erzarbeiter neu eingestellt werden. Auch der Schrotmarkt hat sich wesentlich belebt. Weniger günstig ist die Lage im Maschinenbau, doch zeigt sich auch in dieser Gruppe in einzelnen Zweigen schon ein härterer Bestimmungslauf. — Eine starke Belebung hat Anfang August die Bauwirtschaft erfahren. Es sind nicht nur zahlreiche Bauten als Kostlandsarbeiten vergeben worden, sondern es kamen auch große staatliche und kommunale Bauten zur Vergebung. Bereits in der ersten Augustwoche hat sich die Zahl der arbeitenden Bauarbeiter um 9000 verringert. Die Ziegelwerke haben ihre Vorräte ausverkauft, so daß die Preise

wesentlich anziehen. Auch die Kalkindustrie hat jetzt guten Absatz. An Bauweisen dürften erst die erwarteten Brückenaufräge der Reichsregierung eine wesentliche Absatzbesserung bringen, bisher sind die Abberufungen in Stabeisen für Bauzwecke stärker geworden. In der chemischen Industrie ist die Nachfrage gut, in der Holzindustrie zeigt sich namentlich auf dem Bauholzmärkte eine stete Besserung. Die Belebung in der Textilindustrie, die im Reiche am schlechtesten beschäftigt ist, hat bisher nur geringe Fortschritte gemacht. Hochkonjunktur haben die Glas-, und Kunstseidenindustrie, die in Nachschichten arbeiten und fortlaufend Arbeiter aufnehmen, um die großen Aufträge erledigen zu können. Die deutschen Arbeitergewerkschaften verlangen in mancher Branche höhere Löhne. Besonders im Ruhrgebiet hat eine Lohnbewegung eingesetzt. Die Bergarbeiter verlangen eine 10- bis 15prozentige Lohnerhöhung, die Eisenarbeiter stellen nicht nur die Forderung nach entsprechender Lohnerhöhung, sie wollen auch eine Abänderung der Arbeitszeit durchsetzen. Da das Ruhrrevier jetzt eine gute Konjunktur hat, dürfte es wohl zu einer Einigung kommen.

(Rückgang der Arbeitslosen in Deutschland.) Berlin, 26. August. Der Rückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hat auch in der ersten Augusthälfte angehalten. Der Gesamt rückgang betrug 2,9 Prozent.

(Gegen das Eindringen ausländischer Tabakmonopolverwaltungen in Deutschland.) Wie der Verband der deutschen Zigarettenindustrie, Dresden, erfährt, mehren sich die Nachrichten, nach denen verschiedene ausländische Monopolverwaltungen Tabak-, bezw. Zigarettenbetriebe in Deutschland errichten wollen. So sei in nächster Zeit mit der Gründung einer tschechoslowakischen Staatsfabrik in Dresden zu rechnen. Der genannte Verband bezeichnet es als einen auf die Dauer unhaltbaren Zustand, wenn fremde Monopolverwaltungen in Deutschland Betriebe errichten können, ohne daß es auf der anderen Seite deutschen Fabriken möglich sei, in Ländern, in denen Tabakmonopole bestehen, Niederlassungen zu gründen. Die Vertretung bezeichnet es ferner als eine der Aufgaben der handelspolitischen Verhandlungen, auch auf diesem Gebiet das Recht der Gegenleistung festzulegen. (Besamntlich zeigt auch die österreichische Tabakmonopolverwaltung ihre Erzeugnisse in Deutschland in großem Maße ab.)

(Die Fusion der deutschen optischen Industrie.) Aus Berlin wird gemeldet: Ueber die bevorstehende Verschmelzung in der optischen Industrie wird bekannt, daß die bereits in einer Interessengemeinschaft verbundenen Firmen Ernemann-Werke A. G. (Dresden), Contessa-Reitel A. G. (Stuttgart), Optische Anstalt C. P. Goerg A. G. (Berlin) und Ica A. G. (Dresden) beschlossen haben, ihren auf den 15. September einberufenen Hauptversammlungen die Verschmelzung der beteiligten Unternehmen vorzuschlagen. Zweck dieser Verschmelzung ist, durch eine straffe Arbeitseinteilung und bessere Ausnutzung der vorhandenen Betriebsmittel eine Verringerung der Herstellungskosten herbeizuführen sowie durch eine Vereinfachung der Verwaltung und angemessene Durchbildung der gesamten Betriebsorganisation des In- und Auslandes eine Verminderung der Handlungsunkosten zu erzielen.

(Die Zinsfußermäßigung in Ungarn.) Budapest, 26. August. Die Geldinstitutszentrale hat dem Beispiel der Nationalbank folgend den Eskompte um 1 1/2 Prozent herabgesetzt, so daß der niedrige Eskompte jetzt 6 1/2 Prozent beträgt. Voraussichtlich werden die Großbanken ebenfalls den Eskompte ermäßigen.

(Verschlechterung der italienischen Handelsbilanz.) Nach der „Agenzia Italia“ ist der Fehlbetrag der italienischen Handelsbilanz in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahre um 5 Prozent im Wert und um 13 Prozent in der Menge gestiegen. Verschlechtert haben sich dem Werte nach folgende Positionen: Petroleum, Benzin, chemische Produkte um 5 Prozent, Metalle und Maschinen um 25 Prozent, Kohlen um etwa 30 Prozent, Holz um 40 Prozent, Oele, Tier- und Pflanzenfette um 64 Prozent, verschiedene Waren um 75 Prozent und Textilwaren um 93 Prozent.

(Die Arbeitslosigkeit in Sowjetrußland.) Nach einer Mitteilung der „Krasnaja Gazeta“ berichten die „Polnischen Nachrichten“, daß die Zahl der Arbeitslosen in Sowjetrußland täglich im Steigen ist. Die Ursache der Arbeitslosigkeit liegt an der Industrialisierung des sowjetrußlandischen Dorfes. Die Dorfbevölkerung überfließt in die Städte, wodurch die Arbeitslosigkeit täglich wächst. Die Arbeitslosen legen sich aus 42 Prozent Beamten, 18 Prozent qualifizierten und 40 Prozent unqualifizierten Arbeitern zusammen. Dieser große Prozentsatz der nicht qualifizierten Arbeiter weist darauf hin, daß sich der große Teil der Arbeitslosen aus der Dorfbevölkerung rekrutiert. In mehreren Industriezweigen macht sich ein großer Mangel an qualifizierten Arbeitern bemerkbar.

(Abschluß des tschechisch-ungarischen Handelsvertrages.) Prag, 26. August. Heute wurde in Prag ein Abkommen über die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen zwischen der tschechoslowakischen Republik und Ungarn abgeschlossen, das für die beiderseitigen Waren die Behandlung nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung garantiert. Die Regelung tritt am 1. September 1926 in Geltung und wird bis 31. Dezember 1926 gehalten, bis zu welchem Zeitpunkte ein ordentlicher Handelsvertrag betreffend den tarifären Teil abgeschlossen und aktiviert sein soll. Die Verhandlungen über diesen Vertrag werden fortgesetzt. Nach dem 31. Dezember 1926 steht beiden Vertragsparteien das Recht zu, die Regelung einmonatlich zu kündigen.

Kurse und Börse

Weitere Steigerung der Verzinsung Mailand.

Wien, 25. August. (Priv.) Die Verzinsung Mailand ist heute wieder sprunghaft von 6 auf 8 Lire pro Pfund und Monat gestiegen. Die Steigerung ist auf anhaltende Prolongierungen von Baillengagements zurückzuführen. Mailand notierte gegen Zürich 17.05 bis 17.08. Die Devisen Paris lag ruhig, eher freundlich bei 14.83.

Wiener Börse.

Wien, 26. August. Der Verkehr eröffnete in der Aulisse in lustiger Stimmung, da es der Spekulation an Anregungen fehlte und auf einzelnen Gebieten auch Realisationen und Abgaben der Kontermine drückten. Die Abgaben waren aber weder umfangreich, noch drängend und fand die Antwort, mit Ausnahme von Zucker, bei mäßig tieferen Kursen leicht Aufnahme. Im weiteren Verlauf des Verkehrs trat Stagnation ein und die Kurse der Effekten wichen unter weiteren Verkäufen. Erst gegen Schluß besiegten sich einige Werte auf Deckungen. In Renten wurden nur wenige Abschlüsse bei etwas höheren Kursen getätigt. Der Schranken war zu Beginn teilweise behauptet, doch gaben auch hier die meisten Papiere unter Verkäufen nach. Die Kursänderungen waren jedoch nur bei weniger Werten erheblicher.

Schlussnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern angegeben.)

Wien, 26. August. Böhmerbondsanleihe 75,2; Mairente 5,3; Juli-rente 4,9; Fehrentente 8,55; Aprilrente 19,25; Oesterreichische Gold-rente 78,5; Oesterreichische Kronenrente 4,65; Donau-Saue 833; Türkenlose 415,5; Wiener Bankrente 102,5; Oesterreichischer Bodenkredit 179; Britisch-ungarische Bank 35,05; Oesterreichische Anleiheanleihe 145,5; Ungarische Kreditbank 330; Anglobank 74; Kroatische Eskompte 125; Niederösterreichische Eskompte 270; Rompaß 11,4; Län-derbank 129; Mercurbank 63; Nationalbank 2,005; Wiener Union-

Böhmische Unionbank 660; Verkehrsbank 37; Finanzbank 120.8; Donaudampfschiff 970; Ferdinands-Nordbahn 7.980; Graz-Röhracher 225; Staatseisenbahn 355; Südbahn 131; Berlinmoller 2.890; Viefinger 700; Allgem. Bau 178; Union Bau 196; Stadthof 270; Alpine Montan 349.5; Berg-Hütten 4.400; Coburg 329; Felten 419; Oreinich 114.5; Hutter, Schrang 360; Kadel Draht 190; Krain, Eisen 390; Krupp 274; Ditmar-Vanspen 1.310; Bodenhütte 1.054; Alma 138.1; Schöcker-Stahl 18.8; Brevillier 953; Stobawerke 1.364; Baagner 141.05; Waffenfabrik 64; Dorschalmwafi 102; U. E. G. Union 79.4; Brown Boverie 175; Vereinigte elektr. 360; Ciba 37; Siemens 188; Mundus 1.200; Slavonia 36.8; Timber 263; Brügger Kohlen 2.120; Galiz. Montan 29.8; Falgo 531.5; Trifaller 453; W. Saugel, 72; Beischer Wagnert 14.000; Westb. Kohlen 658; Wolfsegg 325; Gleich 91; Brügger Wafsch. 240.2; Daimler 5.6; Grazer Waagen 41.5; Heib Wafsch. 24.7; Hofherr, älter. 29; Hofherr, ung. 140.5; Sigl, Lokomotiv 138; Simmeringer 192; Zientenwafi 112.5; Elsbühl 45; Bentam 157; Reusfelder 2.950; Apollo 1.040; Fanto 138; Galicia 1.000; Naphta 120; Cosmanos 623; Chreidsdorfer 114; Färberel 900; Gerarof 89; Schafwolle 423; Leppich Haas 75.5; Schöller Jüder 3.000; Eisenbahnwert. öst. 490; Eisenbahnwert. ung. 283; Fib. Bag. Weib. 256; Semperit 156; Innere Bundesanleihe, Gold 76%; Bundobligationen 1. bis 3. E. 89, 14. bis 23. E. 83%; Kronenobligationen 25jährl. 1. bis 3. E. 67%; Singer Tramway 142.

Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 26. August. Amerikanische 704.— Gold, 708.— Ware; Französische 20.42 (20.58); Deutsche 168.15 (168.75); Italienische 23.42 (23.58); Jugoslawische 12.51 (12.57); Polnische 78.30 (79.30); Spanische 107.85 (108.65); Tschechische 20.9150 (21.0350); Ungarische 98.99 (99.39).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 26. August. Amsterdam 283.19 Gold, 284.19 Ware; Belgrad 12.4475 (12.4875); Berlin 168.39 (168.89); Brüssel 19.44 (19.56); Budapest 98.99 (99.29); Bukarest 3.4050 (3.4250); Kopenhagen 187.40 (187.80); London 34.31 (34.41); Madrid 108.05 (108.45); Mailand 23.18 (23.28); Newyork 708.55 (709.05); Oslo 154.90 (155.30); Paris 20.23 (20.33); Prag 20.9275 (21.0075); Sofia 5.10 (5.14); Stockholm 188.95 (189.55); Warschau 78.55 (79.05); Zürich 136.37 (136.87).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 26. August. Wien 59.12; Prag 12.407; Budapest 58.67; Holland 167.84; Oslo 91.77; Kopenhagen 111.21; Stockholm 112.11; London 203.35; Newyork 4.1905; Italien 13.74; Paris 12.25; Schweiz 80.87; Belgrad 73.90.

Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 26. August. Berlin 123.55; Holland 207.5250; Newyork 318%; London 2515.—; Paris 14.8250; Mailand 17.01; Prag 15.3425; Budapest 0.00724875; Bukarest 2.3025; Belgrad 9.1250; Warschau 57.—; Wien 75.1625; Brüssel 14.20; Kopenhagen 137.5250; Stockholm 138.6750; Oslo 118.50; Madrid 79.30.

Vereinsnachrichten

Altd. Alpenklub Innsbruck. Freitag halb 9 Uhr abends Ferienabend im „Brennholz“.

Altd. Korps „Gothia“. Freitag Ferienabend im Hotel „Greif“.

U.-G.-Verband der Bucherschaft „Belgia“. Freitag U.-G.- und Ferienabend beim „Hellenstainer“.

Männergesangsverein Witten. Freitag wichtige Probe im Vereinslokal.

Freiwillige Feuerwehr Innsbruck, 6. Kompagnie. Freitag abends halb 8 Uhr Steigerübung in leichter Rüstung.

Altkaiserjägerklub. Das Offizierskorps des AKK. 12 hat den Klub zum Beisitzenden und zur Preisverteilung am 27. d. M. um 4 Uhr nachmittags am Berg Jhel sowie zur Gedächtnisfeier am 28. d. M. um 9 Uhr vormittags am Berg Jhel anlässlich des Tages der Feuerkämpfe der Kaiserjäger eingeladen.

Tiroler Kaiserjägerbund für alle Ortsgruppen. Freitag 4 Uhr Preisverteilung des Mannschaftefischens des Alpenjäger-Reg. Nr. 12 auf dem Berg Jhel. Samstag anlässlich des Regimentsfeier-tages 9 Uhr vormittags Feldmesse auf dem Berg Jhel. Bei schlechter Witterung findet die Messe um 9.30 Uhr in der Hofkirche statt.

Der Offiziersbund der Kaiserjägerregimenter. Die Mitglieder werden vom Alpenjägerregiment 12 zur Regimentsfeier am Samstag 9 Uhr vormittags am Berg Jhel eingeladen; bei ungünstiger Witterung um halb 10 Uhr in der Hofkirche.

Oesterreichischer Touristenklub, Sektion Innsbruck. Freitag halb 9 Uhr abends Ausschussführung im Gasthof „Hellenstainer“.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Eichfahler“. Freitag abends Kneipe im Vereinsheim „Bürgerliches Bräuhaus“.

Bergsteiger-Gesellschaft „Haneburger“. Freitag 8 Uhr Kneipe im Gasthof zur „Traube“ in Hötting.

Deutscher Turnerbund. Freitag Schwimmen der Turnerinnen aller Abteilungen in der städtischen Herrenschwimmhalle (Waldau) um 7 Uhr abends.

Ferienkolonie Lannheim. Die Jüglinge kommen am Sonntag 7 Uhr abends in Innsbruck an. Sammelplatz Triumphplatz. **Deutsch-katholische Ferienverbindung „Puppenheimer“.** Samstag offizieller Treffpunkt Bude.

Antworten der Schriftleitung

? „**Tiroler Landtag**“: Es ist richtig, daß im Landtag sozialdemo-krautsche Abgeordnete sich wiederholt gegen eine Verringerung der Zahl der Abgeordneten und gegen eine Verkürzung der Däten ausge-sprochen haben.

? „**Oberrauch**“: Ihre gewiß berechtigten Fragen wollen Sie direkt an den Finanzminister Kollmann richten; er weiß es gewiß besser, als jeder andere.

? „**Pferdefreund**“: Die gewünschten Angaben können Sie vom Verband der biterreichischen Provinz-Trabrenn- und Judovereine in Wien, 1. Bezirk, Ribbelungengasse 3, oder vom Vollblutzuchtverein in Wien, 1. Bezirk, Hofburg-Schweizerhof (Präsident Rinsky Karl) be-kommen.

? „**Flügelmalchen**“: In den Antworten der „A. R.“ vom 24. d. M. finden Sie eine geeignete Anweisung.

? „**Schwager**“: Das Karl-Truppenkreuz wurde seinerzeit jenen Kriegsteilnehmern verliehen, die mindestens drei Monate Front-dienst geleistet hatten; eine Kriegsmedaille wurde im Weltkrieg nicht ge-teilt; sie wird nur vielfach von Kriegsteilnehmern „getragen“. Da Ihr Schwager die Kriegsdeklaration zu dem Orden besitzt, kann er unbehelligt auch das Truppenkreuz tragen. Es laufen gar viele Deklarier-te herum, die sich Medaillen und Kreuze nach Belieben aufhängen. Unsere Republik ist hinsichtlich solcher Diebstahlsver-eine sehr tolerant.

? „**Chedispens**“: Der Chedrechtsreformverein in Innsbruck hat seine Kanzlei in der Anatomiestraße Nr. 6, 3. Stock (Oberdirektor i. R. Fortl).

? „**Einzelne**“: Das jugoslawische Konsulat für Tirol und Vorarl-berg ist in Klagenfurt, Bahnhofstraße 26a. Büfungsgebühr für drei Monate 5 Goldfranken (1 Franken = 13 Papierdinar). Für Tou-risten ist die Gebühr auf 10 Dinar ermäßigt. Alle Auskünfte über jugoslawische Verhältnisse und Beforgung von Fahrpreisermäßig-ungen auf den Bahnen beim offiziellen Verkehrsbüro des Königreiches S. H. in Wien, 1. Bezirk, Seilerstätte 30.

? „**A. B. in J.**“: Wenden Sie sich persönlich an Herrn Landtags-abgeordneten und Bürgerchulsdirektor Friedrich Jäger, Spießboden-straße 25.

Erstaufführung in Oesterreich. Triumph-Kino. Erstaufführung in Oesterreich.

Vom Freitag, den 27., bis einschließlich Montag, den 30. August, das reizende Offizierslustspiel der Bayerischen Film G. m. b. H. im Emelka-Konzern:

Wir sind vom k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 4

Regie: Richard Oswald. Die urwienerischen, stimmungsvollen Bilder, unübertrefflich meisterhaft gespielt von den beliebten Filmgrößen:

Fritz Spira, Paul Heidemann, Hans Brausewetter, Fritz Kampers, Mary Rib, Colette Bretti, Hans Alders

begleitet von echten, alten Wiener Weisen durch ein verstärktes Orchester, werden gewohnten großen Beifall finden. M242

Lily Damita in dem neuesten Sascha-Film **Jac Trevor**

Der goldene Schmetterling

Vom 27. bis 30. August im Zentral-Kino Vom 27. bis 30. August

Vinschgauer Einsiede-Marillen

Beste Einsiedeware nur mehr diese Woche eintreffend und vorrätig bei der

Deutsch-Italienischen Im- u. Exportgesellschaft

M 51 Joh. Ischia, Schifferegger, Pan & Co.

Sellergasse 4/6 Innsbruck Kiebachgasse 3

Frisch eingetroffen **bosnische Zwetschken.**

Billiges Fleisch-Angebot!

Offerierte Prima hiesiges Rindfleisch per Kilo S 2.— bis S 2.40
Prima Mastochsenfleisch per Kilo S 3.40
sowie sämtliche andere Fleischgattungen billigst.

Stets frischgeschlachtete erstklassige Ware lagern!
Gasthäuser und Auskochereien Ausnahmepreise.

Johann Junker 5634
Fleischhauerei und Selcherei

Innsbruck, Leopoldstraße 31. Hall, Wallpachgasse 109.

Klaviere

Planinos, Harmonium am per-würdigsten aus erster Hand bei

Schneider & Söhne
Klavierfabrik seit 1865

Wien—Linz
Innsbruck
Leopoldstraße 44
Reparaturen
u. Stimmung so
sorgfältig!

Franz Reimann
Uhrmacher
Maurerstraße 11
Innsbruck.
Pendeluhr
Wecker
Armband-Uhren

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren lieben, herzensguten Gatten, bzw. Vater, Schwieger-vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Hans Haldegger
Oberschaffner i. R.

nach langem, schwerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet am Samstag, den 28. August, um 4 Uhr nachmittags, vom Mariahilfer Kirchplatz aus auf dem dortigen Friedhof statt.

Die hl. Seelengottesdienste werden am Montag, den 30. August, um halb 8 Uhr früh, in der Pfarrkirche in Mariahilf gehalten.

Innsbruck, am 26. August 1926.

In tiefster Trauer:
Maria Haldegger geb. Canazel als Gattin
Hans und Max Haldegger als Söhne
Maria Pirker geb. Haldegger als Schwester
Alois Haldegger als Bruder.

Johann Gögl, Leichenbestattung, St. Nikolausgasse 25, Telefon 203

Danksagung.

Anlässlich des schmerzlichen Ver-lustes unserer langstgeliebten Mutter, der wohlgeborenen Frau

Wwe. Elise Volkan

danken wir jedem einzelnen für die erwiesene Teilnahme, für die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse. Insbesondere sei dem Männergesangsverein Pradi, der Gehilfenschaft sowie der Z.-O. des Gast-gerwerbes Innsbruck und dem Anna-Bund St. Nikolaus für die ehrenvolle Beteiligung herzlichst gedankt.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen. 5639

Größhandlungshaus
sucht zum baldigen Eintritt

Korrespondenten (in).

Verlangt wird vollständige Beherrschung der deutschen und italienischen Sprache — Stenographie — Maschinensreiben.

Anbote mit genauen Angaben bisheriger Tätigkeit unter „Berufsfreude 5605“ an die Verwaltung des Blattes.

Wer Lose M243

(österr., Baulose, italienische, serbische oder türkische) besitzt, kann dieselben bei uns zum Tageskurs verkaufen und sofort wieder mit den gleichen Serien und Nummern gegen mäßige Monatsraten und mit Bel-behaltung des Spielrechtes zurückkaufen.

Wiedner Wechselhaus („Paulanerhof“)
Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 29.

Wichtige Voranzeige!

Wir veranstalten, um unser Lager von den restlichen **Sommerschuh**en dieses Jahres zu befreien, von Samstag, den 28. August, ab durch wenige Tage einen

Sommer-Räumungs-Verkauf

der für weite Kreise der Bevölkerung in Stadt und Land eine selten günstige Kaufgelegenheit darstellen wird. — Wir bitten jedermann, sich durch Besichtigung unserer Fenster ab Samstag auch davon zu überzeugen, daß nur unsere erstklassigen Qualitäten zum Verkauf gelangen und daß dank der niedrigen Preise ein jeder trotz der schlechten Wirtschaftslage seinen ganzen Schuhbedarf sich jetzt bei uns decken kann.

S. GRAUBART, Museumstraße 8.

Gegründet 1888. Größtes Schuhhaus Innsbrucks. Gegründet 1888.

Kleine Anzeigen

Wohnungstausch

Anfragen wegen Wohnungstausch in Innsbruck-Stadt, sowie Innsbruck-Wien und retour und anderen größeren Städten Österreichs und Deutschlands liegen vor im bes. hies. bzw. Wohnungs-Bermittlungsbüro bei der Tiroler Expeditions- u. Reisehaus-Ges. m. b. H., Müllersstraße, Ecke Tempelstraße. Nr. 262

Gebüdes, zweibettiges Zimmer zu vermieten

Näheres Leopoldstraße 21, Papierhandlung. 5602-3

Zimmer gesucht

Ein möbliertes Doppelzimmer mit fränkischem, gutmütigem Ehepaar gesucht. Unter 1. September 1926 an die Verm. 4

Zu mieten gesucht

Kuhle Variet sucht nette Wohnung, zwei Zimmer und Küche. Schriftliche Angebote unter 5657 an die Verwaltung. 2

Zwei (oder ein) leere Zimmer mit Küche

Suchen ruhiges Ehepaar. Schriftliche Angebote unter 5658 an die Verwaltung. 2

Zu vermieten

Zaden mit Wohnraum zu vermieten. Anfragen unter 1400 5 5608 an die Verwaltung. 1

Zimmermiete

Sohn möbliertes Zimmer, vorant. rein, nur an besten Herrn zu vermieten. Wagnersgasse 11, 2. St. 5635-3

Gut möbliertes Zimmer

ab 1. Sept. an nur soliden Herrn zu vermieten. Wagnersgasse 37, Part. 5607-3

Tüchtiger Kaufmann, Inventionen, freibildig, sucht Stellung (Geschäftsführer, Verwaltung, Kassier etc.), eventuelle Beteiligung oder nur erste Vertretungen. Zuschriften unter 5652 an die Verm. 6

Konkurrenz, der in der Botenzeitung schon 2 Jahre geleitet und als Redakteur tätig ist, sucht Stelle, um das Geschäft vollkommen zu übernehmen. Unter 5654 an die Verm. 6

Intelligent, junger, fleißiger Mann sucht Arbeit in der Fabrik, keine Nachfragen; kann auch als Verkäufer in Lebensmittelgeschäft sein. Gefällige Zuschriften unter 5653 an die Verm. 6

Heißes Mädchen sucht für 1. September Stellen als Stenotypist, oder Anfangs-Stubenmädchen. Sehr auch anständig. Unter 5652 an die Verm. 6

Anständige Person, die kochen kann sucht tagelöhner für 1. September Stellen. Unter 5651 an die Verwaltung. 6

Fräulein, gelehrt, Alter, wünscht keine mehrjährige Stellung als Hotelhausmädchen als solche oder als Stenotypistin in ein Unternehmen. Zuschriften erbeten unter 5650 an die Verm. 6

Zimmer im Zentrum, Bahnhofstraße, Part. oder 1. St. für einen Herrn gesucht. Unter 5650 an die Verwaltung. 4

Stellengefuche

Adrian, 28 Jahre, sucht Stellen in frauenlosem Haushalt oder Geschäftshaus. Anna Mayer, b. Frau Toni Raud, Graz, Schmelzerstraße 9, 2. St. 5104-6

Tüchtige Verkäuferin der Herren- und Damenmodebranche, mit mehrjähriger Praxis sucht dauerhaften, Zuschriften erbeten unter 5651 an die Verm. 6

Braver, verlässlicher Hilfsarbeiter sucht in einem Geschäft Innsbruck unterzukommen. Unter 5651 an die Verm. 6

Tüchtige Vertreterinnen mit guter Garderobe finden glänzenden Verdienst für konkurrenzfähige Artikel. Prospekt, Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr bei Wegog v. Wdr. Plotner, Stratzgasse 4, 1. St. 5625-3

Reliebeamter, sowie intelligent, fleißiger Mann sucht den Besuch von Modemagazinen werden von angelegener Lebensversicherungskasse sofort aufgenommen. Angebote mit Referenzen unter 5650 an die Verwaltung. 5

Braves, fleißiges Mädchen mit Jahresgehalt für alle Hausarbeit auf sofort gesucht. Prospekt von 5 bis 8 Uhr. Adresse an den Annoncenstellen unter Nr. 5655. 6

Mädchen, tüchtige Frau, mit guten Zeugnissen, auf 1. September gesucht. Angebote unter 5650 an die Verm. 6

Mädchen für alle Arbeiten, gute Köchin, mit langjähriger prima Zeugnisse und guter Nachfolge zu finden. Adresse bei Annoncen. Innsbruck. 5635-5

Tüchtige Näherin wird aufgenommen. Stadthaus Nr. 37, 1. St. links. 5621-3

Gesucht tüchtiges, eheliches Hausmädchen, besser Lohn und Verpflegung. Voraussetzungen von 2 bis 4 Uhr. Adresse an den Annoncenstellen unter 5658. 6

Alte und neue Herren-Helmer, Schuhe, Leids und Bettmöbel, Teppiche, Federbetten, Feldbetten, Feil, Gletsch usw. fault zu hohen Preisen dabei. Näheres Nr. 7. 5641-8

Gold, Silber, Münzen, Platin, künstliche Zähne fault (Schultraße) Leopold Gaidinger, Eißgasse Nr. 9. 5638-8

Künstliche Zähne alle Gebisse, Gold- und Silber-schmuck, Brillanten fault zu den höchsten Preisen dabei. Währerstraße Nr. 7. 5642-8

Simbeez fault zu besten Preisen Niederlage d. Konventionsschiff Rudn. Bogen, Innsbruck, Claudstraße 7. 5606-8

Schule, Schuhr, Schuhl gebraucht, für Herren fault Dellemann, Schloßergasse 3. Nr. 47-9

Reisen-Karte zu kaufen gesucht gegen Verpfändung. Unter 5650 an die Verwaltung. 6

Bauernhof 5 448 Land-gelände, Dauerhafte, Kadonische, Mayr, Scherer, Neumarkt 1, Daus-tauf, Ob.-Cell. Nr. 157-7

Mädchen für alle Arbeiten, gute Köchin, mit langjähriger prima Zeugnisse und guter Nachfolge zu finden. Adresse bei Annoncen. Innsbruck. 5635-5

Tüchtige Näherin wird aufgenommen. Stadthaus Nr. 37, 1. St. links. 5621-3

Gesucht tüchtiges, eheliches Hausmädchen, besser Lohn und Verpflegung. Voraussetzungen von 2 bis 4 Uhr. Adresse an den Annoncenstellen unter 5658. 6

Alte und neue Herren-Helmer, Schuhe, Leids und Bettmöbel, Teppiche, Federbetten, Feldbetten, Feil, Gletsch usw. fault zu hohen Preisen dabei. Näheres Nr. 7. 5641-8

Bludener Emaillefen, Dauerbrenner, Kofel, Säge-sägen u. Eisenen liefert M. Fankhauser-Weg, Wagnersgasse Nr. 1. Nr. 787

Schreibstift 125 S. Rollen 6 S zu verkaufen. Wagnersgasse Nr. 46. 5601-7

Emallade, Fußbodenlader, Wand- und Cellarfen, Bodenwachs, Pinsel, Bürsten, Plank Holz 1. M. zum Kaufmalen in besten Qualität bei billigsten Preisen bei Bad- und Handhabel-Ges. m. b. H. Innsbruck, Eißgasse 12. 5687-7

Pianos, neu und alt, billig. Schulstr. 11, 1. St. 5612-7

Schreibmaschine, neu, sehr billig zu verkaufen. Gumbel-mayer, Währer, Reichstr. Nr. 125, 1. St. Gutteilliche Arbeiterkassen. 5606-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Zu verkaufen

Bauernhof 5 448 Land-gelände, Dauerhafte, Kadonische, Mayr, Scherer, Neumarkt 1, Daus-tauf, Ob.-Cell. Nr. 157-7

„Joa“, 9 x 12, bei Post, Poststraße Nr. 1. 5600-7

Grammophon, mit ver-schöblicher Qualität, von 40 S an im Innsbrucker Musikhaus, nur Museum-strasse 19. 72-7

Teppichboden für Kinder, verklebte Farben 5 450, Dellemann, Schloßergasse Nr. 47. 5

Röhren, komplett, zu verkaufen. Jahnstraße 4, 2. St. 5631-7

Arbeitshofen wieder ein-geliefert. Preis per Stück nur 8 10.— bei C. Engel, Innsbruck, Maria-Theresien-Strasse 27. Eingang durch das Bauhof. 5657-7

Schlafzimmer in Eiche (Küche, Küche mit Eichen-türen) um 8 750.—, Speisezimmer in Eiche, Tisch, Kredenz, Weller, mit Marmor, Tisch und Leids-Verbrüder. 8 800.—, au-märts. Rückensichtungen empfohlen. Anfertigung preiswert. Kaser & Graus, Leopoldstraße 7. 5611-7

Rebriere, Neapolitaner u. alle Rebrarieren an den. selben übernimmt billig! Pianohaus Aug. Eitel, Wagnersgasse Nr. 10. 24-7

Hypothekens Kapital in Teilbeträgen von 10.000, 15.000, 20.000, 25.000 und 30.000 S gelangt zu ver-günstigten Konditionen zur Anlage auf Stadt- und größere Grundbesitze. Hypo-thekendarb. Frau Maria Steinhilber, Innsbruck, Müllers-gasse Nr. 10, 3. St. 5635-14

Hypothekendarlehen 51500, 1000, 1000, 10.000, 10.000 bis 20.000 und andere Kleinere und größere Beträge zu vergeben. Dr. Fiedler, Pfarrgasse 2. 6000-14

20.000 bis 25.000 Schilling als Kiler Teilhaber anzulegen gesucht in best-ehenden oder in Gründung begriffenen Unternehmen der Textilbranche. Nur ernste Reliktanten sind ge-bieten. Kungelshaus-Angebot über den Betriebsabstand, Wirkungskreis, eventuell Verfügungsbefugnis unter 20.000 bis 25.000 Schilling in der Verwaltung zu hinterlegen. Anonymes steckbrief. Vermittlung ausgeschlossen. 14

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Gelegenheitskauf. Ein Typendruckzimmer, neu, rotbraun gebeizt, billig zu verkaufen. Hofam Nr. 47. 101 40-7

Verchiedenes

In einigen Tagen sind Sie durch Wagnersgasse von Hühnerzungen anständig befreit. Viele Dankschreiben. Postung zu 40 u. 25 g in Wagnersgasse u. nächstgelegenen Geschäften erhältlich. Erzeuger: Ludwig Burger u. Comp., Freilassing, Bayern. 27 h-10

Haben Sie können, kühnen Beamtens, so verlieren Sie nicht den Mut. Antonis-Gebrüder-Verlag führt Ihrem Postkasten neue Fälle zu. Lominger, Claudstraße Nr. 16. 77 u-10

Gemüthslorenhandlung und Brennereiausgleich am Lande, event. mit jenseitig 3 Juch Grund, Stall und Stadt, ebens. zu verpachten. Angebote unter 5651 an die Verm. 30

Guten Mittag- und Abendbisch erhalten 1-2 Gerichten Brunnenstraße 10. Part. 5605-10

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abzugeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abzugeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abzugeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Verloren gold. Silberkettchen mit gelbem Stein in walden Seiden. Finderin 20 S. Abgegeben im Hotel Verdenhof, Wagnersgasse, Stubaital. 5620-12

Galtol
The Best Lubricating Oil For
Motors and Motorcycles

G A L T O L

Das Debüt des Galtol-Oils mußte ein Erfolg werden!

Bei der österreichischen Motorrad-Tourenfahrt des Oe. M. V. absolviert eine 249-ccm-Maschine **ohne motorischen Defekt** die schwere Tour von insgesamt 1040 km mit **GALTOL-MOTOR-OIL, GALTOL-BENZIN und GALTOL-GETRIEBEFETT**

Zentralverkauf für Tirol, Vorarlberg und Salzburg:
Fa. Ing. Bederlunger & Kögl, Innsbruck, Hofgasse 2/1., Telephon 175

Schuhhaus Pasch, Maria-Theresien-Straße 13

Sommer-Räumungs-Verkauf

Unser diesjähriger Sommer-Räumungs-